

Fühle deine Stadt. Wiesbaden.

sensor

Oktober 2013 Nr.17

**DIE VERSPIELTE STADT WOHNEN WIE DIE RITTER BREITE BASIS FÜR
FOLKLORE-ZUKUNFT SPIELPLATZ-TEST ZOFF UM DEN BISCHOF**



Domino's Pizza 14-18 Dotzheimer Straße
0611 360 1000
www.dominos.de

Jeden Dienstag
zweite Pizza
für **2€**

**Doppel
Dienstag**

Bestelle 2 Pizzen
Deiner Wahl
– **Medium oder Groß** –
und erhalte die
günstigere für nur 2€.

Geöffnet bis **24:00 Uhr**
So – Do

Geöffnet bis **2:00 Uhr**
Fr + Sa

de Stalter
– N A S C H W E R K –
Rheingauer Familientradition seit 1933

**Gutes für
Leib & Seele**

SEIT 80 JAHREN IN MITTELHEIM
JETZT AUCH AM MARKTPLATZ IN WIESBADEN

Gutschein bei Vorlage dieses Gutscheins
erhalten Sie von uns:

**1 gemischte Tüte mit
fünf frischen Brötchen
oder
1 Muffin nach Wahl**

Pro Person wird nur ein Gutschein eingelöst. So lange der Vorrat reicht. Gutschein
gültig bis zum 15.10.2013

*Auszug aus unserem
Brotangebot:*

- Holzlukenbrot
- Wurzelbrot
- Dinkellvollkorn mit
Sonnenblumenkernen
- Zwiebelbrot
- Kräuterfladen
- Buttermilchbrot

www.deStalter.de

Editorial

Was für eine Nacht,
liebe Leserinnen und Leser,

es ist Montagmorgen, 23.09.2013. Der Tag danach. Noch vor wenigen Stunden war ich im Wiesbadener Rathaus. Super-Wahltag in Hessen! Bundestagswahl und Landtagswahl auf einen Schlag. War es ein super Wahltag? Wohl kaum. Grund zur Freude hat eigentlich nur die um ein Haar absolute Merkel, die das einzige Ausrufezeichen des Abends setzen konnte. Ansonsten brachte der Abend eigentlich fast nur Fragezeichen. Und jetzt? Entsprechend seltsam und undefiniert die Stimmung im ratlosen Rathaus, wo die Fraktionen an Abenden wie diesen in ihre Räume laden, um bei tendenziell lauwarmem Bier, Brezeln, Worscht und Suppe gemeinsam zu warten, zu jubeln, zu zittern, zu trauern.

Emotionen pur im Raum der SPD. Der unterlegene Bundestags-Direktkandidat Simon Rottloff, dessen Volleinsatz-Wahlkampf nicht vom Erfolg gekrönt war (was ernsthafterweise auch nicht zu erwarten war),

wurde trotzig und plötzlich auch sehr tränenreich bejubelt. In diesem Moment zeigte sich, dass Wahlkämpfer sich bis an den Rand der Erschöpfung ins Zeug legen. Für ihre Person, im Idealfall aber auch für die Sache. Dafür gebührt ihnen, quer durch die Parteienbank, größter Respekt. Der zweite „Höhepunkt“ des diffusen Abends im Rathaus ereignete sich kurz drauf im Raum der CDU: Dr. Kristina Schröder, die ihr Direktmandat gegen Simon Rottloff verteidigt hatte, erklärte auf einem Tisch stehend, dass sie ihr Ministeramt aufgeben werde. Ihre kurze Erklärung, dass ihr die Dreifachbelastung Mutter, Mandatsträgerin, Ministerin zu viel werde und sie sich im Sinne der von ihr propagierten „Wahlfreiheit“ für die Konzentration auf Familie und Bundestagsmandat entschieden habe, las sie von Zetteln ab. Und gab damit unfreiwillig ein Bild ab, das vermittelte: vielleicht hat die junge Frau tatsächlich einfach nicht das Format für ein solches Amt.

Womit sie natürlich keineswegs alleine da steht. Das Wort „Gurken-

truppe“ machte die Runde, als es um aktuelles und potenziell künftiges Spitzenpersonal ging. Wer in Hessen künftig zum Spitzenpersonal gehört? Das mal wieder größte Fragezeichen. Die berühmt-berüchtigten „hessischen Verhältnisse“ sind wieder da. Und die FDP – anders als die ganze lange Nacht gedacht – ist in Hessen, anders als im Bund, immer noch da.

Das Spiel geht weiter, ich verfolge es gespannt – und wünsche Ihnen absolutes Vergnügen mit dieser ansonsten ziemlich politikfreien, dafür aber sehr verspielten sensor-Oktoberausgabe.

Dirk Fellinghauer
sensor-Spielleiter

PS: Wer Visionen hat, soll zum Arzt gehen, soll Helmut Schmidt mal gesagt haben. Wir haben eine bessere Idee: Gehen Sie ins Walhalla. Am Sonntag, 29. September, um 12 Uhr feiert dort „Der visionäre Frühschoppen“ Premiere. Mehr dazu auf Seite 4.



(((6



(((12



(((30

Inhalt

- 6))) **Titel:** Die Rückkehr der Gesellschaftsspiele
- 10))) **Spiele als Forschungsgegenstand**
- 12))) **Der große Test:** Spielplätze in der Stadt
- 14))) **Bedrohtes Kulturgut:** Welche Zukunft hat Folklore?
- 15))) **Platz der Minimallösung:** Wiesbadens schwierige „neue Mitte“

- 18))) **Dreifache Leidenschaft** – Claudia Renetzki im Porträt
- 20))) **Veranstaltungskalender und die Perlen des Monats**
- 28))) **Das große 2x5 Interview** Schriftstellerin Ricarda Junge
- 30))) **So wohnt Wiesbaden:** Domizil mit Ritterschlag
- 33))) **Geschäft des Monats:** Das etwas andere Wohnzimmer

- 34))) **Verborgene Welten:** Hundetagesstätte
- 37))) **Restaurant des Monats:** Café & Restaurant Leichtweis
- 38))) **Kleinanzeigen und das Orts-Rätsel**

Verlag GLM
Gesellschaft für lokale Medien mbH
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Bernd Koslowski, Veronika Madkour,
Dr. Hans-Paul Kaus
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
(zugleich Anschrift der V.i.S.d.P.)
Eine Tochtergesellschaft der
Verlagsgruppe Rhein Main (VRM)

Redaktions- & Anzeigenleitung
Dirk Fellinghauer (Verantwortlich i.S.d.P.)
Langgasse 21 – 65183 Wiesbaden
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 3355
www.sensor-wiesbaden.de
hallo@sensor-wiesbaden.de

Layout/Satz Thorsten Ullrich, www.175ipi.de

Titelbild Katrin Wolff www.illustrer.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Text Magdalena Aue, Anja Baumgart-Pietsch, Rebekka Farnbacher, Jan Gorbach, Hendrik Jung, Arne Löffel, Martin Mengden, Alexander Pfeiffer, Dorothea Rector, Falk Sinß, Selma Unglaube, Sebastian Wenzel, André Werner
Foto/Illustration Magdalena Aue, Mary Goldfinger, Marc „King Low“ Hegemann, Simon Hegenberg, Arne Landwehr, Gerhard Mester, Frank Meißner, Kai Pelka, Christof Rickert, Heinrich Völkel und Andrea Diefenbach, Veranstalter- und Herstellerfotos, Repro / ISDN Team

Lektorat Hildegard Tischer, www.rhbt.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:
15. des Vormonats

Verteilung
Rhein Main Verteilerdienst Arenz GmbH & Co. KG
kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 40.000 Exemplare (20.000 Mainz / 20.000 Wiesbaden)

Wirtschaftlich beteiligt i.S. §9 Abs. 4 LMG Rh.-Pf.:
Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
pHG: Verlagsgruppe Rhein Main
Verwaltungsgesellschaft mbH
Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper, Mainz

Druck
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media
www.facebook.com/sensor.wi
www.twitter.com/sensorWI

**sensor Wiesbaden ist Mitglied in der
Werbegemeinschaft Wiesbaden wunderbar
und Medienpartner von ECHT Wiesbaden.**

Wir danken unseren Förderabonnenten
Andrea Baermann, Dennis Centner, Jan Deppisch, Sabine Drotleff, Barbara Haase, Kerstin Hänsel, Kerstin Hennig, Peter Kabelitz, Sabine Krug, Sven Moritz, Bettina Schreiber, Katrin Walsdorfer, Julia Wilhelm.
www.sensor-wiesbaden.de/abo

Premiere!

Der visionäre Frühschoppen

Gespräche mit Format.

Hier kommt Wiesbaden auf den Punkt.



Eine Walhalla & sensor Wiesbaden-Produktion
Sonntag, 29.09.2013, 12 Uhr, Walhalla Theater Wiesbaden, Spiegelsaal

Interessante Wiesbadenerinnen und Wiesbadener stellen ihre Visionen für die Stadt vor und zur Debatte.

Thema No.1: Kreativ in Wiesbaden
 – (wie) geht das?

Mit

Sven Gerich (Oberbürgermeister Wiesbaden), Dominik Hofmann (heimathafen Wiesbaden), Prof. Gregor Krisztian (Hochschule RheinMain), Kimberly Lloyd (Qompendium Work Shop), Sigrid Skoetz (Walhalla Wiesbaden), Michael Volkmer (Scholz & Volkmer)

Moderation: Dirk Fellinghauer (sensor Wiesbaden)

www.walhalla-studio.de, www.sensor-wiesbaden.de

**Fühle deine Stadt:**

facebook



twitter



web

Und Monat für Monat 20.000-fach an
 1.000 Ausgestellen in der ganzen Stadt

Sag bloß!

Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

O'zapft is

Das beziehungsweise die Maß aller Dinge in Sachen Oktoberfest ist natürlich München. Aber auch vor unserer Haustür wird o'zapft.

Vom 10. bis 20. Oktober lockt das Mainzer Oktoberfest mit großen Dimensionen und täglich wechselndem Programm in den Messepark. Am 14. Oktober spielen dort die Troglauer Buam mit „Heavy Volxmusic“ auf (Foto), wir verlosen für den Abend 5 x 2 Freikarten inklusive Maß-Gutschein: losi@sensor-wiesbaden.de Eine Nummer kleiner, aber sicher nicht minder zünftig mit Maß, Dirndl, Krachledernen und Haxn läuft vom 2. bis 6. Oktober das „1. Wiesbadener Oktoberfest“ im Marktgewölbe. www.oktoberfest-in-mainz.de, www.lumen-wiesbaden.de

Studi-App

Was gibt es in Wiesbaden für Studenten? In welchem Stadtteil lebt es sich gut, wo kann ich feiern und

wo muss ich unbedingt gewesen sein? Die nagelneue CampusLeben-Hochschulapp bietet Service rund um das Studentenleben. Sämtliche Inhalte wurden von der CampusLeben-Redaktion des Wiesbadener Kurier erstellt, die nur aus Studenten besteht. Start der App CampusLeben ist am 7. Oktober.

Ausbildung und Karriere

Am Samstag, 28. September, informiert die Obermayr Business School von 10 bis 13 Uhr beim Tag der offenen Tür in ihrem neuen Gebäude in der Frankfurter Straße 28 über die Ausbildungsgänge und die Möglichkeit der Erlangung der Fachhochschulreife in den Feldern Mediengestaltung, Fremdsprachen, Tourismus, Bürowirtschaft, Informationsverarbeitung und Sozialwesen. Erstmals werden auch Bachelor-Studiengänge (Frühpädagogik, Betriebswirtschaft, Medienwirtschaft etc.) angeboten. Die EBS Universität für Wirtschaft und Recht stellt sich mit einem Open Day, am Samstag, 5. Oktober, ab 10 Uhr auf ihren beiden Campi vor. Studieninteressenten, Schüler und El-

tern können sich in Vorträgen und Einzelgesprächen umfassend über Studieninhalte, Aufnahmeverfahren, Auslandsstudium sowie Finanzierungsmöglichkeiten und Praktika für BWL (Rheingau) und Jura (Wiesbaden) informieren. www.obermayr.com, www.ebs.edu/openday

X-mas Song-Contest

„Wir treten ‚Last Christmas‘ in die Tonne!“ – klare Ansage für den neuen „X-mas Song Contest 2013“. Ziel ist es, den ultimativen neuen

Weihnachtssong zu produzieren – einen Song mit Evergreen-Potential. Musiker, Bands, Solokünstler aus

den Bereichen Rock, Pop, Jazz oder Singer-Songwriter, auf Deutsch oder auch auf Englisch, bewerben sich bis 10. Oktober. Die besten 10 treten am 14. Dezember in einem Live-Voting-Contest in der Alten Schmelze gegeneinander an. Dem Gewinner winken eine CD-Produktion sowie ein Musikvideo aus den hauseigenen Studios der Firma schoko pro. Mit allen 10 Finalsongs wird vorab eine CD produziert. sensor ist als Medienpartner an Bord, alle Infos unter www.xmas-contest.com

Neue Schlemmermesse

Eine neue Schlemmermesse im Marktplatzstil feiert am 9. und 10. November im Marktgewölbe Premiere. Die „Gaugmentestspiele“ sollen den Besuchern



unter dem Motto „Entdecken-Schmecken-Kaufen“ regionale Spezialitäten aus verschiedenen Ländern und kulinarische Entdeckungen schmackhaft machen. Qualität, Originalität und Authentizität sind die Kriterien, nach denen die Veranstalter die Aussteller aussuchen. www.mediafutur.de/gaugmentest.

Neue Jeansquelle

In der Schulgasse wird derzeit mit voller Energie gewerkelt, um eine neue Jeansquelle zu erschließen. „ex-Blusive“ heißt der Laden, der pünktlich zum Stadtfest am letzten Septemberwochenende unter dem Motto „Jeans sind unsere Leidenschaft“ eröffnen soll.

**Jürgen Peschke, 53**

Diva-Gatte

Freuen Sie sich auf den Herbst?

Ja, das ist auch eine Jahreszeit, die ihren Reiz hat. Der Herbst deutet ja auch schon auf Weihnachten hin.

Spielen Sie?

Wir spielen „Mau Mau“ und „Mensch ärgere dich nicht“ im Familienkreis.

Was fehlt noch in Wiesbaden?

Gute Laune!

Interview & Foto: Magdalena Aue, Illustration: Marc 'King Low' Hegemann

Falk Fatal

SPIELT KARTEN



Das Zimmer ist rauchverhangen. Leere Bierflaschen säumen Tisch und Boden. Müde Gesichter starren sich an. Ich brauche keinen Blick auf die Uhr zu werfen, um zu wissen, dass es schon spät ist. Seit Stunden wogt die Schlacht hin und her. Die Verluste auf beiden Seiten sind beträchtlich, der Raumgewinn dagegen ist ziemlich gering – fast wie 1916 in Verdun. Dann geht es plötzlich ganz schnell. Meine Linien brechen zusammen. Ein Land nach dem anderen fällt in die Hände des grausamen Usurpators, der die blauen Armeen befehligt. Meine Rotarmisten sind auf dem Rückzug. Binnen weniger Minuten hat sich das Gleichgewicht des Schreckens in eine drückende Überlegenheit des Bösen gewandelt. Zuletzt fällt Irkutsk.

Die roten Armeen sind geschlagen, vom Spielfeld gefegt. Die blaue Armee hat die Weltherrschaft an sich gerissen. Ich sehe den triumphierenden, irren Blick meines Freundes und höre sein diabolisches Lachen. Die Welt darf sich auf ein grausames Regime einstellen – bis zur nächsten Risikopartie.

Ich weiß nicht warum, aber dieses Spiel schafft es mühelos, die dunklen Seiten der Menschen hervorzukitzeln. Menschen, die sonst die Friedfertigkeit in Person sind, den Wehrdienst verweigert haben und auf jeder Anti-Kriegsdemo zu finden sind, verwandeln sich plötzlich in blutrünstige Monster und gewiefte Strategen, die mühelos Clausewitz nachspielen. So etwas erlebe ich sonst nur noch bei Monopoly, bei dem sich überzeugte Antikapitalisten plötzlich in windige Immobilienspekulanten verwandeln, die an einstigen Schmutzdelecken wie der Turmstraße oder der Chausseestraße ein Haus nach dem anderen bauen und Hotels hochziehen, als gäbe es kein Morgen. Die sich dann über die steigenden Mieten freuen und jubeln, wenn ein armer Tor sein gesamtes Hab und Gut opfern muss, wenn er an einer dieser hochglanzsanierten Ecken strandet. Und die sich am Spielgeld laben, wie sonst nur Dagobert Duck.

„Am Spiel erkennt man, was in einem steckt“, soll einst der Pädagoge Karl Friedrich Wilhelm Wander gesagt haben, der im 19. Jahrhundert lebte. Wenn das stimmt, hoffe ich, dass meine Freunde, mit denen ich

mich früher zum Spielen traf, ihre dunkle Seite niemals an anderer Stelle als am Spielbrett ausleben. Nicht auszudenken, was Wiesbaden sonst bevorstünde. Am Ende würde die Stadt noch Platz 1 im Immobilienstandort-Ranking des Wirtschafts magazins Cash belegen, weil Anleger gute Renditen erwarten können und Mietern immer mehr Geld abverlangt wird. Schlimm wäre das, wirklich schlimm.

Ich habe den Brettspielen deshalb abgeschworen. Ich möchte meine dunkle Seite nicht kennenlernen. Ich spiele nur noch Karten. Das Diktatoren-Quartett macht mir besonders viel Spaß.

fatalerror.biz

Rekordstadt Wiesbaden

Deutschlands bester Wedler arbeitet im Thermalbad. Bitte, was? Wedeln ist eine Saunaaufguss-Disziplin, und in dieser hat der 40-jährige Jens Kolb den Titel bei den Deutschen Saunameisterschaften ... tja ... eben erwedelt. Im Gesamtwettbewerb wurde er Deutscher Vizemeister. OB Sven Gerich gratulierte ihm an seinem heißen Arbeitsplatz. Am 25. Oktober fährt Kolb zu den Weltmeisterschaften nach Bad Gastein. „Sauna als Erlebnis“ zelebriert er weiter im Thermalbad, mit hoffnungsvollem Nachwuchs im Team. Sein 20-jähriger Kollege Steven Kilian belegte den 10. Platz unter 21 Kollegen.

(Nach einer Idee von Dominik Voigtländer, der mit „Rekordstadt Wiesbaden“ den 1. Preis in der Kategorie „Kreative Ideen“ beim „Tourismuspreis – Für meine Region“ gewann. Welche Rekorde rund um Wiesbaden kennen Sie? Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de)

Das Kartenspiel ...



... im Skatclub „Rauchfrei Wiesbaden“ ...



ist auch ein Mienenspiel



Reizende Aussichten?

Mit Glück und Verstand

IN WIESBADEN SPIELEN NICHT NUR KINDER, SONDERN AUCH ERWACHSENE. SIE JAGEN FEUERSPUCKENDE DRACHEN, HANDELN MIT EXOTISCHEN GEWÜRZEN UND ERRICHTEN PRUNKVOLLE PALÄSTE. WIR HABEN MITGESPIELT UND DABEI EINIGES GELERNT – AUCH VON ALBERT EINSTEIN UND KARL MARX.

Text Sebastian Wenzel Fotos Arne Landwehr

Fjodor Dostojewski ist pleite. Jetzt braucht er Geld. Schnell. In nur 26 Tagen diktiert der russische Schriftsteller einer Stenografin seinen Roman „Der Spieler“. Darin verarbeitet Dostojewski ein traumatisches Erlebnis. Im Jahr 1865 verzockte er in der Spielbank Wiesbaden 3.000 Goldrubel. Zum Glück wurde sein Roman ein Klassiker der Weltliteratur. Das rettete Dostojewski vor dem Bankrott. Die Spielbank wirbt bis heute mit dem berühmten Gast. Und genau wie damals klackern auch heute die Kugeln durch die Roulette-Kessel. Aber Wiesbaden hat mehr verspielte Seiten als das berühmte Casino. Kleine und große Spielkinder rollen regelmäßig Würfel, ziehen Karten und bewegen Pöppel – und das ganz ohne Geldeinsatz. Sie genießen in Zeiten von iPhones, Playstations und Computern das analoge Spielvergnügen, trainieren ihr Gedächtnis, treffen neue Leute und sammeln Erinnerungen.

Der Monopoly-Sammler

„Das Spiel ist die höchste Form der Forschung.“ (Albert Einstein, Physiker)

Für die einen ist es ein nur ein Spiel, für Andreas Guntrum ist es eine Leidenschaft. Der Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden (SEG) sammelt in seiner Freizeit ungewöhnliche Monopoly-Ausgaben. Über hundert Schachteln stapeln sich in seinen Regalen – darunter eine Edition aus Schokolade und ein illegales Plagiat aus der Zeit des Kalten Krieges. Geweckt wurde Guntrums Leidenschaft als Kind. Seine blauen Augen glänzen, wenn er sich daran erinnert: „Jedes Jahr fieberte ich Weihnachten entgegen. Nicht weil es Geschenke gab, sondern weil wir nach der Bescherung mit der ganzen Familie zusammen Monopoly spielten.“ Als Jugendlicher reiste Guntrum nach Frankreich und stellte fest: Auch dort existiert Monopoly. Seitdem ist er infiziert. Ein lokales Spielwarengeschäft steht fest auf dem Programm, wann immer er in den Urlaub fährt oder fliegt. Guntrum sammelt vor allem exklusive Sonderausgaben. Bei der Suche danach braucht er Glück und einen Internetanschluss.

Auf Ebay ersteigerte Guntrum einen Nachdruck des Originalspiels von 1904. Damals hieß Monopoly noch „The Landlord's Game“ und hatte einen wirtschaftskritischen Hintergrund. Daneben liegt eine gelbe Schachtel mit grünen Streifen. „Eurobusiness“ steht in runden Buchstaben darauf. Wer die Schachtel öffnet, entdeckt darin einen viereckigen Plan mit bunten Feldern, einem Gefängnis und Ereignis- sowie Gemeinschaftskarten. Unverkennbar ein Monopoly-Klon. Guntrum fand das Plagiat auf einem Flohmarkt in Polen. Das Original war in den kommunistischen Ländern unerwünscht. Neben „Eurobusiness“ steht im Regal eine Schokoladen-Edition. Statt Plastikhäuschen und -hotels bauen die Spieler Süßigkeiten auf den Plan. „Ursprünglich war die Variante wahrscheinlich dafür gedacht, dass man sie einmal spielt



Beste Stimmung bei „spielwiesbaden“. An die 200 Gesellschaftsspiele befinden sich in der Sammlung des Spieltreffs, bei dem jeden Mittwoch ab 19 Uhr auch Neulinge immer willkommen sind

Monopolyst Andreas Guntrum zeigt einen kleinen Ausschnitt seiner Spielesammlung



Das Auge spielt mit



und dann aufsst. Aber das macht ein Spielesammler nicht. Ein Briefmarkensammler würde auch nie auf die Idee kommen, eine wertvolle Marke auf einen Umschlag zu kleben und diesen einzuwerfen“, sagt Guntrum. Seine Lieblingsausgabe ist übrigens das Wiesbaden-Monopoly. Die Schlossallee der hessischen Landeshauptstadt ist der Schlossplatz, die Parkstraße wurde in Wilhelmstraße umbenannt. Nur eines macht Guntrum Sorgen: Er ist in seinem Beruf so eingespannt, dass er kaum Zeit hat, Monopoly zu spielen.

Die Skatsenioren

„Menschen hören nicht auf zu spielen, weil sie alt werden. Sie werden alt, weil sie aufhören zu spielen.“ (Oliver Wendell Holmes, Schriftsteller)

Die deutschen Skatspieler haben ein Problem. Seit exakt 200 Jahren klopfen sie Karten. Die Post veröffentlichte zum runden Geburtstag im September eine Sondermarke, mehrere Wikipedia-Einträge thematisieren das Spiel. Trotzdem ist Skat bedroht. Immer weniger Jugendliche lernen das Stichspiel. „Dabei fördert es das Konzentrationsvermögen“, sagt Wolfgang Göbel, Vorsitzender des Skatclubs „Rauchfrei Wiesbaden“. Er ist 65 Jahre alt. Jeden Dienstag treffen sich er und circa zwanzig andere Clubmitglieder in Wiesbaden-Erbenheim. Ihr Durchschnittsalter: etwa 70 Jahre. Die Senioren schulen mit Buben und schwarzen sowie roten Karten ihre grauen Zellen. Gute Spieler merken sich, welche Karten schon ausgespielt wurden und wer wie viele Punkte hat. Für Ungeübte ist das anstrengend, die Spieler in Erbenheim beherrschen diese Kunst perfekt.

Es ist still im Raum. Karten flapsen auf den Tisch. Zahlen schwirren durch den Raum: „18, 20, weg.“ Auf Zetteln notieren die Skatfans jedes Ergebnis – und rechnen es nach. Ordnung muss sein. Sie spielen streng nach offiziellen Regeln. Der Schriftsteller Peter Bamm hatte wohl Recht: Er schrieb einst: „Das Spiel ist das Einzige, was Männer wirklich ernst nehmen.“ Beim Skatclub „Rauchfrei Wiesbaden“ gilt der Spruch natürlich auch für Frauen. Auf den

meisten Tischen sprudelt Mineralwasser, alkoholische Getränke sind die Ausnahme. Der Kontakt mit jungen Leuten auch. Unter dem Raum der Skatspieler ist ein Jugendtreff. Die Anwesenden dort haben von dem Skatabend direkt über ihren Köpfen noch nie etwas gehört. Aber immerhin kennen sie das Spiel. Wer weiß, ob das in 200 Jahren noch immer so ist.

Der Spielhändler

„Nur Arbeit und kein Spiel macht dumm.“ (Karl Marx, Philosoph und Ökonom)

Harry Schmidt ist metaphorisch gesprochen der Dealer der Stadt. Er versorgt Spieler in Wiesbaden mit neuem Stoff. Jedes Jahr erscheinen in Deutschland über 800 neue Brett- und Kartenspiele. In Kaufhäusern und Drogeriemärkten finden Interessierte neben dem „Spiel des Jahres“ oft nur Spiele bekannter Marken wie Ravensburger, Kosmos oder Schmidt. Im Spielwaren-Fachgeschäft „Merlins“ am Dernschen Gelände gibt mehr zu entdecken. Im Laden von Schmidt und seinem Geschäftspartner Hubert Schönherr stapeln sich Schachteln von Kleinverlagen und Importspiele. Es ist das Paradies für Gesellschaftsspieler. Nur einer würde dort garantiert nicht glücklich werden: Andreas Guntrum, der Monopoly-Sammler. Schmidt setzt ganz bewusst auf moderne Autorenspele und nicht auf Klassiker wie „Monopoly“ oder „Mensch Ärgere Dich nicht“. Das hat wirtschaftliche Gründe. Schließlich finden Interessierte diese und andere Spiele auch in Kaufhäusern und Drogerien. „Die großen der Branche haben oft wesentlich bessere Einkaufskonditionen als der kleine Fachhändler um die Ecke“, sagt Schmidt. „Ich setze deshalb bewusst auf die Nische.“ Anscheinend mit Erfolg. Seinen Laden gibt es seit 1984, 1988 expandierte er nach Mainz.

Das aktuelle „Spiel des Jahres“ bereitet Schmidt viel Freude. Die Auszeichnung ist weltweit der wichtigste Preis für Gesellschaftsspiele. Die ausgezeichneten Spiele repräsentieren die Vielfalt des Kulturguts Spiel. Dieses Jahr hat mit „Hanabi“ das erste Mal in der Geschichte ein kleines Kartenspiel gewonnen. Die

unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers beträgt 7,99 Euro. Da haben selbst Internethändler wie Amazon keinen großen Spielraum nach unten. Beim Preisträger 2012, „Kingdom Builder“, war das anders. Der kostete ursprünglich über vierzig Euro, wurde aber schnell um die zwanzig Euro verkauft. Qualität hat anscheinend nicht immer ihren Preis. Übrigens: Die „Kingdom-Builder“-Illustrationen stammen ebenfalls von einem Wiesbadener. Er heißt Oliver Schlemmer und wurde im sensor 09/2012 vorgestellt.

Die großen Spielkinder

„Der schönste Gewinn beim Spiel ist der einer Freundschaft.“ (Deutsches Sprichwort)

Von wegen „Spielen ist Kinderkram“. In den Räumen der ehemaligen Stephanuskirchengemeinde, direkt am Elsässer Platz, treffen sich jeden Mittwoch ab 19 Uhr junge Erwachsene zum Spielen bei dem offenen „Spielwiesebaden“-Treff. Die meisten sind zwischen zwanzig und vierzig Jahren. Sie besiedeln die Insel Catan, bauen Zug um Zug Eisenbahnstrecken und kämpfen in dem Fantasieland Andor gegen Drachen und Trolle. Hier kommen regelmäßig Gesellschaftsspiele, die Harry Schmidt in seinem Laden verkauft, auf den Tisch. Wir haben die Spiele-Profis nach ihren Empfehlungen gefragt und präsentieren drei Spiele: für Kinder, Familien und Spielekenner. Übrigens: Die Gruppe freut sich – wie der Skatclub „Rauchfrei Wiesbaden“ auch – stets über neue Mitspieler.

Mit verspielten Empfehlungen

Benjamin Brachmann (24 Jahre): „Das Spiel ‚Zicke Zacke Igelkacke‘ funktioniert wie der Kinderspielklassiker ‚Zicke Zacke Hühnerkacke‘. Das Spiel trainiert das Gedächtnis und begeistert mit tollem Material.“ (Spieler: 2 bis 4 Kinder ab vier Jahren. Dauer: etwa 15 Minuten. Autor: Klaus Zoch. Verlag: Zoch)

Stefanie Schulz (29 Jahre): „Das Spiel ‚Dog Royal‘ ist das bessere ‚Mensch ärgere Dich nicht‘. Statt mit Würfeln bewegt man die Figuren mit Karten. Das macht das Spiel taktischer und unterhaltsamer.“ (Dog Royal: 2 bis 6 Spieler ab acht Jahren. Preis: etwa 18 Euro. Dauer: etwa 30 bis 45 Minuten. Autor: Johannes Schmidauer-König. Verlag: Schmidt Spiele)

Stephan Hanf (38 Jahre): „In ‚Maus & Mystik‘ erleben alle Spieler zusammen fantastische Abenteuer. Das Besondere daran: Jede Partie erzählt ein Kapitel einer wundersamen Geschichte, das die Spieler aktiv mitgestalten.“ (Spieler: 1 bis 4 Abenteurer ab sieben Jahren. Preis: etwa 40 Euro. Dauer: etwa 60 Minuten. Autor: Jerry Hawthorne. Verlag: Heidelberger Spieleverlag).

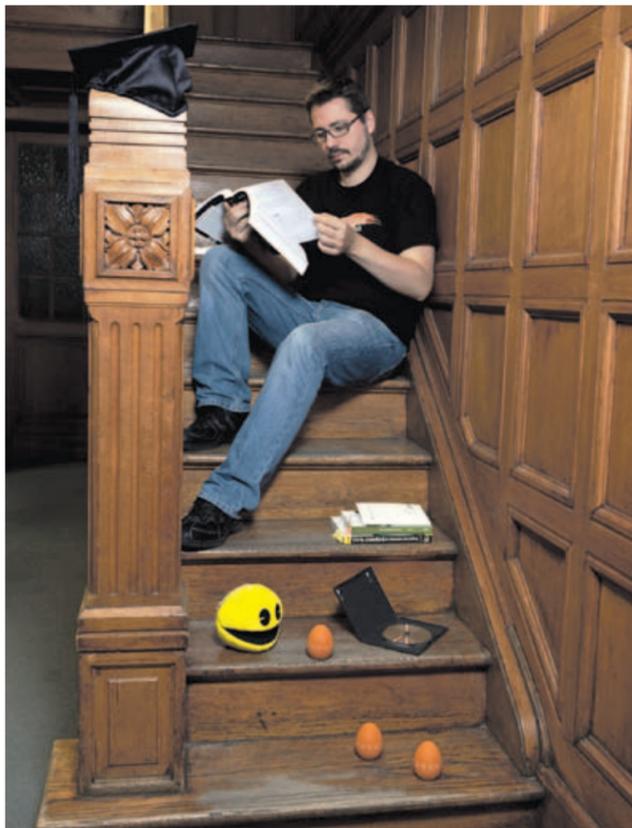
Der „Dealer“ der Spielstadt: Harry Schmidt verkauft Gesellschaftsspiele, die nicht überall zu finden sind



Benjamin, Stefanie und Stephan mit ihren aktuellen Lieblingsspielen

Forscher ans Spiel!

SPIELE ALS WIRTSCHAFTSFAKTOR, SPIELE ALS KULTURGUT – BEKANNT UND ANERKANNT. ABER SPIELE ALS FORSCHUNGS- GEGENSTAND? DA HINKT DEUTSCHLAND HINTERHER. „DAS SOLL SICH ÄNDERN“, FINDEN VIER ENTHUSIASTEN. UND MACHEN WIESBADEN ZUM SCHAUPLATZ EINER INITIALZÜNDUNG.



Vertieft in die Vorbereitung eines Vortrags für das „researching games Bar Camp“? Steve Hoffmann macht Wiesbaden zum Nabel der Computerspielwelt

land manchmal das Gefühl, dass wir uns in einer Blase befinden“, meint Steve Hoffmann: „Es gibt zu wenig Austausch mit der übrigen Gesellschaft und dem Rest der Welt. Dies geht auch anders, zum Beispiel im skandinavischen Raum, wo sie gesellschaftlich stärker akzeptiert und besser gefördert wird.“ 2011 rief das Organisations-Quartett das researching games Bar Camp ins Leben, um Forscher, aber auch Spiele-Designer und andere Branchenangehörige, in Wiesbaden zusammenzubringen.

Der Reiz der Interdisziplinarität

Der Reiz des Bar Camps liegt vor allem in seiner Interdisziplinarität. „Alle Disziplinen – Informatik, Medienwissenschaft, Pädagogik, Ingenieurwissenschaften, Linguistik, Psychologie, BWL, Medizin, Physik, Soziologie, Mathematik, Jura – sind herzlich willkommen“, heißt es in der Einladung. Treffen diese Welten aufeinander, entsteht natürlich viel Spannung und Reibung, aber auch Spaß und Erkenntnisgewinn. Der Geisteswissenschaftler sieht sich mit abstrakten Algorithmen konfrontiert. Und der Mathematiker muss sich plötzlich mit Metaphern und Bildsprache auseinandersetzen.

Dieses Jahr werden etwa 50 Fachleute erwartet. Einzige Bedingung für die Teilnahme: Jeder muss einen Vortrag halten. Im Gegensatz zum strikten Wissenschaftsbetrieb findet im Vorfeld keine Vorauswahl statt. Niemand, nicht mal die Organisatoren selbst, kennt die Vorträge. Erst bei Beginn der Tagung wird über die Reihenfolge der einzelnen Beiträge abgestimmt. Vor allem der wissenschaftliche Nachwuchs soll so die Chance erhalten, sich zu erproben. Statt niederschmetternder Kritik gibt es von der Gruppe konstruktive Verbesserungsvorschläge. Den familiären Charakter der Tagung schätzen die Teilnehmer: am Ende des ersten Tages wird, mit Bier in der Hand, bei der Party weiter diskutiert, man zeigt sich Projekte oder probiert Spiele aus.

Vor allem der völlig analoge Kicker-tisch erfreut sich großer Beliebtheit.

Lokale Entwickler ansprechen

Wer im Rhein-Main-Gebiet nach Videospiele sucht, wird vor allem in Frankfurt fündig. Die dort ansässige Spieleschmiede „Crytek“ ist ein international erfolgreiches Studio. „Anders als beispielsweise Berlin, ist Wiesbaden nicht unbedingt für eine große Game-Designer-Community bekannt“, erklärt Steve Hoffmann: „Noch ein Grund mehr, es gerade hier zu machen und neben Forschern auch lokale Entwickler anzusprechen.“ Als Experiment in der Kreativfabrik gestartet, wechselte das Geschehen 2012 aus Platzgründen in die Jugendherberge, die mit gut ausgestatteten Tagungsräumen aufwartet. Besonders froh sind die Organisatoren über die vielen Sponsoren. So können sie gewährleisten, dass auch Studenten mit geringem Einkommen an der Tagung teilnehmen können (Beitrag 25 Euro inklusive Verpflegung und Schlafplatz). Als großzügiger Sponsor wurde das Kulturdezernat gewonnen. Damit beweist die Stadt Weitsicht. Denn die Auseinandersetzung mit Videospiele und der Technik dahinter bedeutet Fortschritt. Digitale Medien werden immer wichtiger, und wenn in einigen Jahren auch Spitzenpolitiker nicht mehr vom „Neuland“ sprechen, dann haben auch Computerspiele ihren Teil dazu beigetragen. Das 3. „researching games Bar Camp“ findet, mit sensor als Medienpartner, am 28. und 29. September in der Jugendherberge Wiesbaden statt. Wer keinen Platz ergattert oder die Tagung verpasst hat, findet anschließend alle Vorträge sowie jederzeit weitere Infos unter www.researching-games.net

Magdalena Aue
Foto Heinrich Völkel und
Andrea Diefenbach

Spielen Sie Videospiele? Viele Menschen, die diese Frage spontan verneinen würden, tun es in Wirklichkeit sehr wohl. Sie haben das ein oder andere Spiel auf ihrem Smartphone oder die Familienkonsole Wii zu Hause. Videospiele sind längst aus dem dunklen Jugendkeller herausgewachsen und haben unseren Alltag erobert – ob wir es merken oder nicht. Der Deutsche Kulturrat erklärte sie 2008 zum Kulturgut, der auch von der Politik hofierte Wirtschaftszweig Unterhaltungselektronik steht der Filmindustrie in nichts nach. Und: Computerspiele sind ein Gegenstand der Wissenschaft.

Dass Deutschland auf diesem Feld im internationalen Vergleich hinterhinkt, stört den Wiesbadener Informatiker Steve Hoffmann genauso wie Florian Berger, Christian Roth und Denise Lengyel. Über Fachtagungen und berufliche Kontakte haben die vier sich kennengelernt. Gemeinsam tüftelten sie die Idee zum „Jahrestreffen der deutschen Spieleforschung“ aus und setzen diese Ende September unter dem Titel „researching games Bar Camp“ zum dritten Mal in die Tat um. Von ihrem betont informellen „Mitmach-Treffen“ soll eine Initialzündung ausgehen. „Beim Thema Spieleforschung hat man in Deutsch-

FUNDMUSIC® „FUNDMUSIC ON TOUR“

Samstag,
05.10.2013
Beginn: 21:00 Uhr
VVK: 13:00 € | AK: 15:00 €
Wartburg Wiesbaden
(Mephistos Bullenstall)
Schwalbacher Str. 51
65183 Wiesbaden

Erlebe die neue Musikplattform!
Tickets und alle Informationen unter:
www.Fund-Music.com

EBS Universität für Wirtschaft und Recht

Inspiring Personalities.

Open Day am 5. Oktober

Die EBS Business School und die EBS Law School bieten mir beste Perspektiven:

- Erstklassige Studienprogramme in BWL und Jura
- Umfangreiches Netzwerk aus Unternehmen und Kanzleien
- Integrierter Auslandsaufenthalt an renommierten Partneruniversitäten

Infos und Anmeldung unter: www.ebs.edu/opacity

EBS Universität für Wirtschaft und Recht • Wiesbaden/Rheingau

Velvets THEATER WIESBADEN

Einmalig in Deutschland!

Wiesbaden hat seit fast 40 Jahren eine echte „Perle“ der Theaterkultur: Das Velvets Theater. Hier werden die Möglichkeiten des Schwarzen Theaters mit Puppen- und Maskenspiel, mit Schauspiel, Gesang und Tanz verknüpft, so dass eine neue, unterhaltsame, mit vielschichtigen Inhalten bereicherte Theaterform entsteht.

Sa. 05. Oktober, 20.00 Uhr
Sa. 12. Oktober, 20.00 Uhr
So. 13. Oktober, 16.00 Uhr
Sa. 26. Oktober, 20.00 Uhr

Der Kleine Prinz
Die Schöne & das Biest
Von Tanten & Löwen
Momo Premiere

Kartenverkauf bei allen bekannten VVK-Stellen, unter www.adticket.de und im Theater! Informationen unter 0611-71 99 71 und info@velvets-theater.de

www.velvets-theater.de

GRAND OPENING **FR 11 OKT**

F E E L

GOOD

HOUSE vs. HIP HOP
CRUZZ MARCO BELZ

FREE HUGO FOR LADIES FREE REFILL TILL 01:00
FREE ENTRY FOR LADIES TILL 01:00
BOTTLE SPECIALS
HALF PRICE FOR LONGDRINKS & COCKTAILS TILL 02:30

PARK CAFÉ WIESBADEN
WILHELMSTRASSE 36 | 65183 WIESBADEN | PCWI.DE | FACEBOOK.COM/CLUBPCWI

Ralf Schmitz Schmitzpiepe

14.11.13 – WIESBADEN RHEIN-MAIN-HALLE

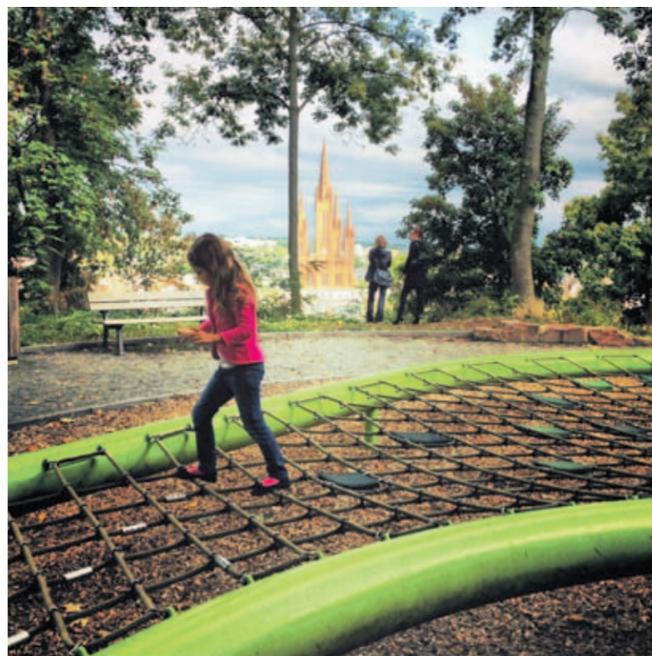
WIESBADENER KLUBBER pepper TICKETS: WWW.EVENTIM.DE sensor MIB

WWW.SCHMITZ.TV – ÖRTL. VERANST.: KONZERTBÜRO SCHONEBERG GMBH – WWW.SCHONEBERG.DE

DER GROSSE TEST

Spielplätze in der Stadt

DAS SPIEL IST „RAUS!“.
MIT EINER AUSNAHME.



Spielplatz mit Aussicht. Den spektakulären „Loop“ haben Kinder und ihre Eltern einem radikalen Schritt zu verdanken

Ein Spielplatz ist der Ort, an dem Kinder alles und vor allem sie selbst sein können. Hier begegnen sich Bergsteiger und Fußballprofis, Seiltänzer und Akrobaten, Baumeister und Schatzgräber. Und damit das so bleibt, hat Wiesbaden im Frühjahr dieses Jahres elf Betreuer auf zwei Jahre verpflichtet, um von April bis Oktober auf den meistbesuchten Spielplätzen für Sauberkeit und Ordnung zu sorgen. Wir haben uns auf sieben der insgesamt rund 150 Wiesbadener Spielplätzen, die auf einer Gesamtfläche von 430.000 Quadratmetern zum Toben einladen, umgeschaut.

Kranzplatz/Kochbrunnenplatz, 658 m²

Wem der Nachwuchs samstagsnachmittags an den Einkaufsstützen zerrt, sollte den kleinen, aber feinen Spielplatz am Kochbrunnenplatz ansteuern. In unmittelbarer Nähe zur Fußgängerzone können sich Kinder und Eltern hier vom Shoppingstress erholen. Zwei Klettergerüste, davon eines mit Rutsche und eines auf Sand gebaut, warten darauf, erklommen zu werden. Das Wikingerschaukelschiff für mehrere Kinder hat zwar schon bessere Zeiten gesehen, erfreut sich aber trotzdem großer Beliebtheit. Ergänzt wird das Geräteaufgebot auf weichem Kunststoffgranulat von einem kleinen Karussell. Von vielen Bänken aus haben Eltern ihre Knirpse immer gut im Blick. Erfreut stellen wir fest, dass bis auf die kunstvoll gestaltete Graffitiwand, die ihn zur Saalgasse hin abgrenzt, der Platz frei von Insignien aus der Sprühdose und auch sonst sehr sauber ist. An der Saalgasse gibt es zudem eine Bezahltoilette. Die Graffitiwand ist trotz der nicht immer kindgerechten Motive (rauchende Comicfigur)

ein Hingucker und durchbricht die sonst eher biedere, neoklassizistische Kochbrunnenplatz-Kulisse. **Fazit:** Während die Kleinen im Sand buddeln, entdecken Eltern den Erholungswert der heißen Quellen neu.

Adolfsallee, 1.522 m²

Behütet im Schatten der Baumkronen, bildet dieser Spielplatz eine lange, grüne Zunge im ruhigen Wohngebiet. Nur aus der Ferne vernimmt man das konstante Rauschen vom Kaiser-Friedrich-Ring. Kinder erwartet hier ein eher wilder Mix aus älteren und modernen Klettergerüsten, Balancierparcours und Sandspielflächen. Ein Holzzaunlabyrinth und ein Bodentrampolin bringen frischen Wind in die immer gleiche Rutsche-Wippe-Schaukel-Konstellation. Auch wenn der Platz originelle Spielstationen zu bieten hat, wirkt er doch wenig einladend. Deutlich sichtbare Graffiti Spuren und andere Verschmutzungen auf den Geräten sowie volle Müllimer stören das Bild des eigentlich so friedlichen und leisen Kinderrefugiums. Anscheinend ist das Fehlen eines Bolzplatzes eine Einladung für zwielichtige Straßenkünstler.

Fazit: Schade, der eigentlich aufregende, lange Spielplatzstreifen wird gestört von Graffiti, Schmutz und Publikum, das dort nicht hingehört.

Blücherplatz, 3.897 m²

Zwischen Yorckstraße und Blücherstraße, mitten im multikulturellen Westend, liegt der Blücherplatz. Hier machen nicht nur die Schüler der direkt anliegenden Blücherschule den in zwei Bereiche unterteilten Spielplatz unsicher. Der eine bietet

mit jeder Menge Kletter- und Balanciergelegenheiten, Schaukeln, Rutschen und Sandkästen etwas für Jüngere, wohingegen sich Ältere auf dem abgegrenzten Fußball- und Basketballplatz sportlich betätigen können. Dementsprechend durchmischt ist das Publikum und der Platz abends vor Bier konsumierenden Jugendlichen nicht sicher. Der Alkohol wurde dank der Spielplatzbetreuer weitestgehend verbannt, nur das Rauchen lassen sich vor allem viele Mamis nicht abgewöhnen. Es gibt ein Toilettenhäuschen, zu dem die Betreuer den Schlüssel haben. Dieses hätte eine Renovierung nötig, ist aber immerhin vorhanden. Vor allem nachmittags nach Schulschluss ist der Blücherplatz rasselvoll. Der sehr schöne, hohe Baumbestand spendet den tobenden Kids dabei an sonnigen Tagen Schatten. **Fazit:** Wenn die Spuren nächtlichen Besucher beseitigt sind, ist der Spielplatz am Blücherplatz quirliger Treffpunkt der Generationen und Nationen.

Schulberg, 2.971 m²

Der alte Spielplatz am Schulberg im Bergkirchenviertel wurde zuletzt eher von Gästen weit jenseits des klassischen Spielplatzalters zweckentfremdet. Dabei ist seine Lage mehr als attraktiv, denn der Ausblick auf die Stadt ist fantastisch, die Dächer zum Greifen nah. Die Stadt entschied sich zu einem radikalen Schritt: abreißen und neu gestalten! Seit 2011 thront hier nun die giftgrüne Raumskulptur „Loop“, bei der es sich genauso gut um ein Objekt des Kunsthauses nebenan handeln könnte. Zwischen den durchgehenden Stahlstangen sind Netze, Matten und Seile gespannt, die Kinder entweder horizontal oder vertikal erklimmen können. In der

Mitte lädt eine weiche Hügellandschaft mit Sand zum Buddeln ein. Der Platz macht einen sehr sauberen Eindruck, was allerdings auch daran liegen könnte, dass bei allen drei Besuchen kaum Kinder anwesend waren. Im kinderreichen Bergkirchenviertel wahrscheinlich nur ein Zufall.

Fazit: Das kluge Design des Klettergerüsts macht Spielen in der Endlosschleife möglich. Eltern lassen derweil den Blick in die Ferne schweifen, fernab vom Rummel der Stadt.

Wallufer Platz, 5.240 m²

Mitten im dichtbesiedelten Rheingauviertel befindet sich der Spielplatz am Wallufer Platz und heißt von der Großfamilie bis zum Papi mit Wachsjacke und schnittigen Kinderwagen jeden willkommen. Ein umzäunter Kleinkindbereich mit Schaukeln hilft, kleine Ausbrecher im Auge zu behalten. Dort sind besonders die Babyschaukel und der Sandbereich bei den kleinen Besuchern sehr beliebt, und so wird der Zaunbereich am Wochenende schon mal zum Kinderwagen-Parkplatz umfunktioniert. Für Sportbegeisterte steht ein abgegrenzter Fuß- und Basketballplatz bereit und dient als Treffpunkt für viele Jugendliche. Über der hügeligen Graslandschaft nebenan ist eine Seilbahn gespannt und sorgt zusammen mit der Drehscheibe für Nervenkitzel und ein flaves Gefühl im Magen. Entspannungsbedürftige Eltern versorgt das charmante Cafe Wakker gerne mit Kaffee und Kuchen. Dem fröhlichen Durcheinander verpassen die ausgeschlagenen Fenster des eher unsauberen Toilettenhäuschens einen kleinen Dämpfer.

Fazit: Eine große, abwechslungsreiche Spielstätte im Herzen des Viertels mit nur kleinen Schönheitsfehlern. Bei den kleinen Besuchern überwiegt jedoch der Spaß, die erwachsenen Begleiter genießen den charmanten Café-Anschluss.



Im Herzen des Westends ist der Blücherplatz quirliger Treffpunkt der Generationen und Nationen

Alter Friedhof, 60.650 m²

Wo einst Totenruhe herrschte, schallt nun Kinderlachen. Auf dem weitläufigen Gelände des Alten Friedhofs hat die Stadt in den Siebzigern einen wunderschönen Freizeitpark errichtet, der seit 2010 auch mit einem großen Spielangebot für Kinder und Jugendliche und kostenfrei reservierbaren Grillhütten aufwartet. Zwei große Klettergerüste stehen für die Kleinen bereit. Im großen Sandkasten lassen sich mit Hilfe einer Wasserpumpe matschige Sandkuchen herstellen, und bei den zahlreichen Schaukeln und Wippen muss niemand lange warten oder weicht gleich auf die Seilbahn am zweiten Klettergerüst aus. Bei gutem Wetter ist die Freizeitanlage sehr gut besucht. Am Basketballkorb lassen dann Halbstarke ihre Oberarme blitzen, während am Picknicktisch ein Kindergeburtstag gefeiert wird. Teenager zieht es in den dichteren Teil des Parks zur Platter Straße hin, sie gehen zwischen alten Grabsteinen und Grillplätzen ihren Beschäftigungen nach. Und doch sind es diese Gegensätze, die die eigentümliche, fast romantische Atmosphäre des Alten Friedhofs ausmachen. Der Platz ist ziemlich sauber, wenn auch die Erwachsenen mit gutem Beispiel vorangehen. Das Toilettenhäuschen schreckte mit unangenehmem Geruch ab, war aber „benutzbar“.

Fazit: Wenn man bei gutem Wetter nicht schon eine Grillhütte reserviert hat: unbedingt Proviant einpacken. Für den Besuch am Alten Friedhof darf man ruhig ein paar Stunden einplanen ...

KnirpsHausen, Biebrich, 550 m²

Inhaberin Michelle Gohl schlägt zwei Fliegen mit einer Klappe: nicht nur ist das KnirpsHausen der erste Indoor-Spielplatz Wiesbadens, er ist auch speziell für Kinder von 0 bis 5 Jahren konzipiert,



Hier bleiben Zweibeiner unter sich



Auf dem Alten Friedhof kann man locker ein paar Stunden verbringen

die woanders zu kurz kommen. Eine ganze Etage wurde hier in eine Spielfläche verwandelt. Vom Klettergerüst bis zur Rutsche – in dem mit weichem Kunststoffgranulat-Platten ausgelegten Kletterraum sind alle Geräte im Miniformat und aus Holz. Im großen Raum steht kleinen Rennfahrern ein Fuhrpark mit Bobby-Cars und Lauflern-Fahrzeugen zur Verfügung, und eine Spielecke mit altersgerechten Spielsachen fördert und fordert die Feinmotorik. Als Abwechslung zur Kinderliederdauerschallung läuft hier auch mal Klassik. Mit gesundem Obst, aber auch ein wenig Naschkram tanken Spielwütige wieder Energie, während Eltern einen Kaffee genießen. Aber auch eigenes Essen darf eingepackt werden, denn KirpsHausen ist ganz auf die Bedürfnisse seiner kleinen Besucher ausgerichtet. Es gibt einen Wickel- und Stillraum und auch ein Flaschenwärmer steht bereit. Sauberkeit steht natürlich an erster Stelle.

Fazit: Nicht nur bei Regen ist KnirpsHausen eine echte Bereicherung für Krabbelkinder und kleine Weltentdecker. Stoppersocken nicht vergessen!

Eine Übersicht der Wiesbadener Spielplätze und eine Infobroschüre zum Download gibt es unter www.wiesbaden.de/spielplaetze

Magdalena Aue
Fotos Heinrich Völkel und Andrea Diefenbach

Bedrohtes Kulturgut

WIE DAS FESTIVAL IM KULTURPARK DIE GANZE STADT BEWEGT.
UND – FAST – VEREINT. EIN RÜCK- UND AUSBLICK.

Als Folklore werden die mündlichen Überlieferungen eines Volkes bezeichnet, das kollektive Wissen, welches in Erzählungen und Balladen von Generation zu Generation weitergegeben wird. Diese kleine Volksweise hier berichtet von einem Wiesbadener Festival, dem seine Initiatoren vor 37 Jahren – ganz so, als seien sie von weiser Voraussicht geleitet – den Namen „Folklore im Garten“ gaben. Das mit dem Garten hat sich mittlerweile erledigt, doch für Folklore sorgt das Festival heute mehr denn je.

An das erste „Folklore im Garten“, 1976 in den Reisinger Anlagen, kann sich der Vorsitzende des Kulturzentrums Schlachthof, Gerhard Schulz, bis heute erinnern: „Damals war ich 15. Und da saßen vielleicht 200 Hippies mit Wandergitarren auf der Wiese!“ Von 1977 an fand das Festival dann 29 Jahre lang im Schlosspark Freudenberg statt, als städtische Veranstaltung, für dessen Organisation das Amt für Soziale Arbeit zuständig zeichnete. 2004 übernahm der Schlachthof die Organisation und bekommt dafür einen städtischen Zuschuss. 2007 erfolgte der Umzug aufs heimische Areal, heute bekannt als Kulturpark.

So weit, so gut. Doch in diesem Jahr scheint es auf einmal, als könne die 37-jährige Geschichte ein Ende finden. Anwohner legen Widerspruch gegen die vom Magistrat beschlossenen Zeiten für Livemusik auf dem Gelände ein. Sie verlangen eine Begrenzung am Freitag- und Samstagabend bis 22 Uhr sowie die Einhaltung der gesetzlichen Lärmrichtwerte. Das Schlachthof-Team verkündet, dass man unter diesen Bedingungen künftig kein Festival mehr auf die Beine stellen könne. Arno Goßmann, zuständiger Dezernent für Umwelt und Soziales, sagt eigens den Urlaub ab, um sich der Sache anzunehmen. Ergebnis: Die Musik darf am Freitag und Samstag bis 24 Uhr erschallen. „Wir haben 25 Stunden vor Beginn des Festivals die frohe Botschaft bekommen: Das Festival kann stattfinden“, berichtet am Festivalwochenende ein sichtlich gestresster Dietmar Krah, angestellt beim Amt für Soziale Arbeit und seit langen Jahren Mit-

glied des „Folklore“-Teams. „Doller geht's ja gar nicht mehr.“

Keine Friedhofsruhe in Wiesbaden

Das sehen auch andere so. Dem von den Jusos initiierten Bündnis „Wi(r) für Folklore in Wiesbaden“ schließt sich ein großer Kreis an Unterstützern an, zu denen auch der sensor gehört. Der Wiesbadener Juso-Vorsitzende Sven-Andrej Scharf, Organisator der schnell über Parteigrenzen hinweg unterstützten Initiative, erklärt: „Wir wollen keine Friedhofsruhe in Wiesbaden!“ Die Facebook-Seite generiert innerhalb kurzer Zeit mehr als 5.500 „Gefällt mir“-Klicks, auf dem Festival selbst gibt es einen Infostand mit Buttons, Flyern, Tragetaschen und Unterschriftenlisten. Knapp 3.000 Unterschriften kommen zusammen und werden an Dezernent Goßmann und OB Gerich übergeben. Letzterer taucht sogar persönlich schon beim Aufbau des „Folklore“-Festivals auf und hilft mit, die Bühnen hochzuziehen, von denen die beanstandete Musik erschallen soll. Er verkündet das Ziel, „dass ‚Folklore‘ in seiner jetzigen Buntheit, Kreativität und dem für Wiesbaden einzigartigen Musikangebot erhalten bleibt – und ich bin sicher, dass wir das auch schaffen.“

Im Laufe der drei Festivaltage gehen schließlich deutlich weniger Lärmbeschwerden ein als in den Vorjahren. Man zählt etwa 25.000 Besucher – trotz Regen ist es also gut gelaufen. Aber: „Nicht gut genug, dass auch die Kasse stimmt“, sagt Dietmar Krah. Im Budget des Schlachthofs schlägt das diesjährige Festival mit einem fünfstelligen Minus zu Buche. 2012 hat man einen eher bescheidenen Verlust eingefahren, in den Jahren davor auch nicht weitergehen. Doch die Stadt schon mal einen Gewinn. Insgesamt bleibt „Folklore“ für den Schlachthof ein Zuschussgeschäft, für das man regelmäßig Rücklagen bildet. „Es muss aufhören, dass man diese Veranstaltung im Auftrag der Stadt defizitär durchführt“, erklärt Krah. Und was sagt der Umwelt- und Sozialdezernent über heiklen Finanzierung? „Wir sehen das Problem. Auch da sind wir in guten Gesprächen und versuchen, Lösungen zu finden.“ Ob man dazu den städtischen Zuschuss zum Festival erhöht oder es vielleicht dem Schlach-



Kleiner Ausschnitt aus endlos vielen Gründen für Folklore

hof zukünftig erlässt, für die Flurschäden aufzukommen, wird sich zeigen.

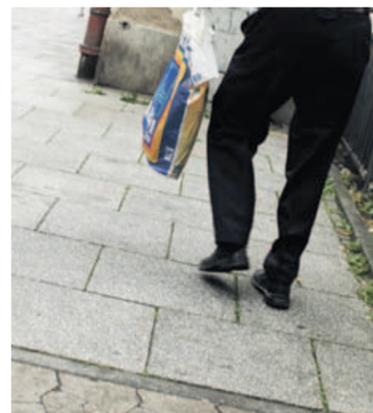
Die Stadt rückt zusammen

Ohne klar definierte Rahmenbedingungen und langfristige Planungssicherheit kann es für „Folklore“ also nicht weitergehen. Doch die Stadt rückt weiter zusammen um ihr Festival. Die Stadtverordnetenversammlung stimmt Mitte September einstimmig für einen Antrag, „Folklore“ als wichtiges Kulturgut Wiesbadens zu erhalten. Direkt am nächsten Tag treffen sich Sven Gerich und Arno Goßmann mit Gerhard Schulz, Dietmar Krah und Simon Sajusch vom Schlachthof-Team. „Ich habe zugesagt, noch in diesem Jahr die nötigen Grundrahmenbedingungen zu schaffen“, sagt Arno Goßmann hinterher. „Das kriegen wir hin.“

Alexander Pfeiffer
Foto Frank Meißner

Platz der Minimallösung

DORT, WO WIESBADEN EINE NEUE MITTE BEKOMMEN SOLL, WÄCHST ÄUSSERST HOLPRIG ZUSAMMEN, WAS ZUSAMMENGEHÖRT. WENN ÜBERHAUPT.



Nicht alle passen in das Bild, dass sich manche Stadtplaner erträumen



Die Mauer bleibt da



Herausragende Platzgestaltung

Nomen est omen: Ein „Platz der Deutschen Einheit“ klingt in den Ohren des westdeutschen Steuerzahlers so attraktiv und vertrauenerweckend wie ein „Platz des rumänischen EU-Beitritts“, ein „Platz der europaweiten Trinkwasserprivatisierung“ oder ein „Platz der Griechenlandhilfe“. Also nach schlecht durchdacht und sackteuer.

Wie die deutsche Einheit an sich, begleitet auch den gleichnamigen Platz in der Mitte Wiesbadens eine vertrackte Geschichte. Erst haben wir alle gejubelt, als es hieß, dass der Platz wieder an die freie Welt, also die Fußgängerzone, angeschlossen würde. Die Mauer muss weg, freie Sicht auf die Innenstadt! Das würde auch den über Jahrzehnte genutzten Fluchttunnel, die Citypassage, endlich überflüssig machen. Dann pulsiert hier endlich wieder das Leben, hier, wo zusammenwächst, was zusammengehört.

Was wurde den Wiesbadenern nicht alles versprochen: freie Platzgestaltung, eine wundervoll bepflanzte Allee auf der Schwalbacher, natürliche Reisefreiheit, dazu noch ein Grünstreifen bis rüber auf die Dotzheimer, Kunst im öffentlichen Raum, ein nigelgelagelter Konsum (oder auch zwei), hochwertige „Möblierung“

(kein Witz) und (auch kein Witz) opulente Wasserspiele nebst Lichtkunst als Entree zur Fußgängerzone. Das alles ohne Steuererhöhungen. Und die Sonne geht niemals unter im neuerdings rosaroten Königreich. Aber als ob tatsächlich der Name des Platzes wie ein unheilvolles Omen über seiner eigenen Zukunft hängen würde, finden sich im weiteren Fortgang der Geschichte geradezu beängstigend viele Parallelen mit der deutschen Einheit. In aller Kürze: Zuerst wurden blühende Landschaften versprochen – und dann geht schneller das Geld aus, als Fabienne in Pulp Fiction „Blaubeerkuchen“ sagen kann.

So teuer? Konnte ja keiner ahnen!

Dass das alles tatsächlich so viel kosten würde, konnte ja auch keiner ahnen. Allein für den Umbau des alten Straßbereichs und des Schulhofs vor der Elly-Heuss-Schule braucht die Stadt 1,9 Millionen Euro. Aber – oh Wunder – es wurden nur 1,2 Millionen Euro bewilligt. Weil die Stadt, die ist ja auch gerade ein bisschen klamm, und wir müssen jetzt alle den Gürtel enger schnallen. Es ist der Wiesbadener Kurier, der die Fakten pointiert mit einem Zitat aus ungesicherter Quelle zusammenfasst:

„Das reicht doch gerade mal für die Asphaltdecke.“

Es gibt da aber noch einen weiteren Posten, der von den 1,2 Millionen Euro bezahlt werden müsste: der Abriss des alten Arbeitsamtes. Denn das Arbeitsamt stört – was in seiner absoluten Aussage ja schon echt witzig ist. Aber in diesem Fall stört es, weil der Platz ohne den Abriss gar nicht zu sehen, demnach auch gar kein Platz im eigentlichen Sinne wäre. Er wäre eher ein Innenhof. Dafür aber ein schöner. Denn auf der anderen Seite, da steht ja schon der neueste postkommunistische Prachtbau: der Sportpalast des Volleyballclubs und der Elly-Heuss-Schule. Die soll ja auch neu gebaut werden, denn die Oberstufenschüler sind vorübergehend im alten Arbeitsamt untergebracht. Auch das ist übrigens für sich genommen echt witzig.

„Der Stadt geht das Geld für die Neugestaltung des Platzes der Deutschen Einheit aus“, ist also ganz drastisch in der Lokalpresse zu lesen. „Das ist jetzt aber mal eine Überraschung“, ätzt der Steuerzahler. Der jüngst vom neuen Stadtkämmerer Axel Imholz (SPD) vorgelegte Finanzplan für die kommenden zwei Jahre sieht zwar 31 Millionen Euro für die Neugestaltung des Platzes vor, wird aber aufgrund

der Mehrheitsverhältnisse im Parlament scheitern. Und damit wird der Umbau des Platzes zu einer realpolitischen Minimallösung mit bislang unbekanntem, aber sicherlich überstrapaziertem Budget verkommen. So wie die deutsche Einheit auch. Während sich also die blühenden Landschaften immer mehr in ein stalinistisch-leninistisches Mausoleum aus Gussbeton und Misswirtschaft verwandeln, in dem später mal wahrscheinlich Ex-OB Müllers sterbliche Überreste hinter Glas zu bewundern sein werden, wuchern munter die sozialen Missstände. Denn nicht genug, dass die formelle Gestaltung des Platzes hinkt wie ein Kriegsversehrter aus Stalingrad, die Bevölkerung macht auch noch, was sie will. Da halten sich die Trinksüchtigen so gar nicht an die schöne neue Stadtplanung und stehen immer noch mit vollgepissten Jogginghosen vor dem Arbeitsamt. Bloß gut, dass da nur Oberstufenschüler und keine Asylbewerber drin sind. Auch das erinnert irgendwie an die echte deutsche Einheit.

Arne Löffel
Fotos Kai Pelka

Spielerische Schönheit

BALLETTDIREKTOR STEPHAN THOSS KREIERT MIT „LOOPS AND LINES“
EINE AUSSERGEWÖHNLICHE TANZINSZENIERUNG. SEINE BASIS: EINE
FAST HUNDERTJÄHRIGE BEWEGUNGSTHEORIE. SENSOR DURFTE SCHON
EINEN MONAT VOR DER PREMIERE DIE PROBEN BEOBACHTEN.



nen, doch Übertreibung kann auch unnatürlich oder unehrlich wirken. Form und Bewegung erzählen eine Geschichte, da der Betrachter unweigerlich das Motiv interpretiert. Auch ohne analytische Auseinandersetzung funktioniert Körpersprache, wie an Kindern deutlich wird. Das Projekt veranschaulicht auf spielerische Art natürliche Schönheit, die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen fußt. „Wenn ich einen leckeren Kuchen gebacken habe, ist es hilfreich, das Rezept zu kennen, um ihn wiederholen zu können“, so Thoss. Auch auf Klänge lässt sich die Theorie Labans anwenden. Töne entstehen durch Bewegung des Musikers und bewegen wiederum den Zuhörer auf unterschiedliche Arten. In Kooperation mit dem weltbekannten Ensemble Modern werden in „Loops and Lines“ musikalische Landschaften durch tänzerische Bewegung nachempfindbar. Das Frankfurter Ensemble ermöglicht aufgrund seines unverwechselbaren Charakters im Bereich zeitgenössischer Musik eine perfekte Synergie für die Wiesbadener Company. Formen, Antriebskräfte, Dynamiken und Impulse werden zu „Shaker Loops“ von John Adams und „Eight Lines“ von Steve Reich deutlich.

nicht stilllos. Mal werden in einer Passage die Töne in der Luft nachgezeichnet, mal Impulsübertragung mit Konzentration auf die Gelenke veranschaulicht, mal die Bewegung mit der Grunddynamik eines Wackelpuddings übersetzt. Selbst verschiedene Bewegungsfaktoren, wie Kraft, Fluss, Raum und Zeit, finden sich wieder. Auf die Frage, wie das funktioniert, springt Thoss auf, ahmt eine Pendelbewegung nach und sagt: „Ich kann Zeit mit einer Art Lichtpendel und verschiedenen Momentaufnahmen demonstrieren. Wie in einem Daumenkino fügen sich ein-



Ballettdirektor auf dem Sprung

Wackelpudding als Bewegungsgrundlage
Seinen Tänzern stellt Thoss oft die Frage, was sie in der Musik hören. Die gemeinsam erarbeitete Bewegung wirke wie ein Gewürz, das eine neue Dimension eröffnet. Dabei werden die Musiker auf der Bühne in die Choreografie integriert. All die Begeisterung für Theorie, Analyse und Gesetzmäßigkeiten steht nur im vermeintlichen Kontrast zum Leitgedanken von Thoss – wie auch von Laban. Dessen Theorie soll die Kreativität jedes einzelnen anregen anstatt ein Ergebnis vorzuschreiben. So lautet das Ziel: stilfrei, jedoch

zelne Bilder zu einer Bewegung zusammen. Ich kann aber auch...“ Er verharrt im Satz, sein Gesicht scheint eingefroren. Nach kurzer Ratlosigkeit folgt der Aha-Effekt.

„Loops and Lines“, das Laban-Tanzprojekt von Stephan Thoss und dem Ensemble Modern mit Musik von John Adams und Steve Reich, feiert am 26. Oktober um 19.30 Uhr im Großen Haus des Hessischen Staatstheaters Premiere.

Rebekka Fambacher
Fotos Simon Hegenberg

Bewegung funktioniert selbstverständlich. Wenn wir ein Glas Wasser zum Mund führen, machen wir uns in den wenigsten Fällen Gedanken darüber, ob wir das schnell oder langsam tun. Und trotzdem liest unser Gegenüber in der Ausführung dieser Bewegung, was in uns vorgeht. Zumindest in Bezug auf unser Durstgefühl. Körpersprache benötigt keine Worte, um eine hohe Aussagekraft zu haben. Sie wirkt intuitiv und wird intuitiv ausgeführt. Doch was benötigt Bewegung? Welche Gesetze bestimmen sie? Rudolph von Laban stellte sich bereits in den 1920ern diese Fragen und schuf daraus ein Analysemodell für modernen Ausdruckstanz. Dieses wird in „Loops and Lines“ verarbeitet. Den 1965 in Leipzig geborenen Choreographen Stephan

Thoss, der seit 2007 Ballettdirektor am Hessischen Staatstheater ist, faszinierte diese Theorie seit seiner eigenen Tanzausbildung. Die Arbeit an dem Projekt unterscheidet sich daher nicht wesentlich von seinen anderen, wohl aber die Ausführung. „In Loops and Lines gibt es keine Koppelung von Literatur und Musik, durch die im Tanz eine Geschichte erzählt wird. Die Konzentration liegt auf der Körpersprache“, erklärt Thoss. Denn das Interessante an der Analyse von Bewegungen sei es, sie als Instrument zu nutzen: „Wir können in unterschiedliche Richtungen etwas vorspielen und damit in bestimmte Rollen schlüpfen. So können wir ein Gefühl provozieren.“ Eine schüchterne Person kann durch ausladende Gesten selbstbewusst erschei-

WI[r] für Folklore
in Wiesbaden

Theater
kuenstlerhaus43

02 10	Von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt Konzert Gastspiel Sabine Gramenz
03 10	Poetry Slam 43 & am 5.12. Spielplatz der deutschen Sprache
04 10	Geschichten aus dem Nichts Improshow von à la minute
06 10	Wenn im Sarg das Handy klingelt Wiesbadener Premiere von Allerhand!
31 10	Leichenschmaus & Schw. Katzen schräg, skurriles Dinner-Theater
02 11	Leichenschmaus & Schw. Katzen schräg, skurriles Dinner-Theater
07 11	Warten auf Gotôd PREMIERE Komödie über den Sinn des Lebens
14 11	Noche Magica Gastspiel Abendfüllende Zauberei
16 11	Warten auf Gotôd Komödie über den Sinn des Lebens
21 11	Giacomo Casanova sinnlich, kulinarisches Dinner-Theater
22 11	Leichenschmaus & Schw. Katzen & am 23.11. Dinner-Theater
29 11	Der kleine Prinz & die 7 Todsünden & am 30.11. Theater

Theater-Gutschein
Für einen Betrag Ihrer Wahl

Wir machen Ihr Firmen- oder Kunden-
event zu einem unvergesslichen Erlebnis.

www.kuenstlerhaus43.de
Obere Webergasse 43 | 65183 Wiesbaden
T 0611 - 172 45 96

BIKE-LOFT.de

Bike- & Streetwear

maloja

ARC'TERYX

ODD

Nerostraße 20
Tel. 0 611 - 168 865 66
www.bike-loft.de

OBERMAYR
BUSINESS SCHOOL
Wiesbaden

Infotag 28. 09. 2013
10 – 13 Uhr
Frankfurter Straße 28

Nach der 10. Klasse:
Fachhochschulreife
+ **Berufsausbildung**

- Gestaltungs- und Medientechnik
- Sozialassistent
- Bürowirtschaft
- Fremdsprachensekretariat
- Hotellerie/Gastro/Tourismus
- Informationsverarbeitung
- Staatliche Abschlussprüfung * BAföG-fähig (ohne Rückzahlung)

Neu
Bachelor- und Masterstudiengänge

65189 Wiesbaden Tel. 0611.4475331-0 www.obermayr.com
Offenes Beratungsangebot ohne Voranmeldung:
jeden Mittwoch von 10 – 15 Uhr in der Frankfurter Straße 28

FILMBÜHNE
CALIGARI

O K T O B E R

Dienstag, 01.10.
20:00 **Only God Forgives**

Mittwoch, 02.10.
20:00 **Die Ostsee von oben**

Donnerstag, 03.10.
20:00 **Die Wohnung**

Freitag, 04.10.
20:00 **Portugal, mon amour**

Samstag, 05.10.
20:00 **Can't Be Silent**

Sonntag, 06.10.
20:00 **Portugal, mon amour**

Montag, 07.10.
20:00 **Hélio Oiticica**

Dienstag, 08.10.
20:00 **Just the Wind**

Mittwoch, 09.10.
20:00 **Kohlhaas oder Die Verhältnismäßigkeit der Mittel**

Donnerstag, 10.10.
20:00 **What Moves You**

Freitag, 11.10.
20:00 **Der Fremde am See**

Samstag, 12.10.
20:00 **Der Fremde am See**

Sonntag, 13.10.
20:00 **Michael Kohlhaas**

Montag, 14.10.
20:30 **O Invasor**

Dienstag, 15.10.
20:30 **Cinema, aspirinas e urubus**

Mittwoch, 16.10.
20:00 **Mademoiselle Populaire**

Donnerstag, 17.10.
20:00 **Stein der Geduld**

Freitag, 18.10.
20:00 **Michael Kohlhaas**

Samstag, 19.10.
20:00 **Zwei Leben**

Sonntag, 20.10.
20:00 **Zwei Leben**

Montag, 21.10.
20:00 **Drive**

Dienstag, 22.10.
20:00 **Paulette**

Mittwoch, 23.10.
20:00 **Im Weißen Rössl – Wehe du singst!**

Donnerstag, 24.10.
20:00 **Die Alpen – Unsere Berge von oben**

Freitag, 25.10.
20:00 **Ich geh Freiheit**

Samstag, 26.10.
20:00 **Finsterworld**

Sonntag, 27.10.
20:00 **Finsterworld**

Montag, 28.10.
20:00 **Orlacs Hände**

Dienstag, 29.10.
20:00 **Crazy, Stupid, Love**

Mittwoch, 30.10.
20:00 **Finsterworld**

Donnerstag, 31.10.
20:00 **Zimmer mit Aussicht**

PROGRAMMAUSZUG
Marktplatz 9 (hinter der Marktkirche)
Wiesbaden, Tel. 0611- 31 50 50
www.wiesbaden.de/caligari

Newsletter per Mail:
www.wiesbaden.de/newsletter

Konzertbüro
SCHÖNEBERG

65daysoftstatic
01.10.13 frankfurt, batschkapp

megaloh
01.10.13 frankfurt, dasbett

jonathan kluth
01.10.13 frankfurt, ponyhof club

marla blumenblatt
02.10.13 frankfurt, orange peel

karocel
03.10.13 frankfurt, dasbett

kakkaddafakka
07.10.13 frankfurt, sankt peter

torpus & the art directors
09.10.13 frankfurt, ponyhof club

the airborne toxic event
15.10.13 frankfurt, batschkapp

movits
24.10.13 frankfurt, dasbett

martin & james
25.10.13 frankfurt, dasbett

agnes obel
31.10.13 frankfurt, heiliggeistkirche

crystal fighters
05.11.13 frankfurt, sankt peter

johannes falk
05.11.13 frankfurt, nachtleben

weekend
08.11.13 frankfurt, batschkapp

cäthe
08.11.13 frankfurt, nachtleben

claire
10.11.13 frankfurt, dasbett

dent may
11.11.13 frankfurt, sankt peter café

ralf schmitz
14.11.13 wiesbaden, rhein-main-halle

miriam bryant
18.11.13 frankfurt, dasbett

money
20.11.13 frankfurt, elfer club

wild youth party
live: orange & bedroomdiscodj-team
22.11.13 frankfurt, ponyhof club

radical face
23.11.13 offenbach, hafjen 2

dcdvns
24.11.13 frankfurt, dasbett

oddisee
26.11.13 frankfurt, dasbett

medina
30.11.13 mainz, phönixhalle

gloria
06.12.13 frankfurt, zoom

christina stürmer
10.12.13 frankfurt, sankt peter

sido
22.03.14 mainz, phönixhalle
23.03.14 frankfurt, batschkapp
07.04.14 mannheim, capitöl

TICKETS: WWW.EVENTIM.DE
INFOS: WWW.SCHÖNEBERG.DE

Dreifache Leidenschaft

ES GIBT SIE NOCH, DIE GUTEN DINGE. DIESER WERBESPRUCH IST NATÜRLICH NICHT FÜR CLAUDIA RENETZKI ENTSTANDEN. ABER ER KOMMT UNWEIGERLICH IN DEN SINN, WENN MAN DIE 42-JÄHRIGE IN IHREM ATMOSPHÄRISCHEN ATELIER IM HINTERHOF DER MORITZSTRASSE 46 BESUCHT.



Details verraten Claudia Renetzki's Faible für Frankreich

Raum für Ideen



Spätestens, wenn man Claudia Renetzki eine Weile zuhört, spürt man die Begeisterung über ihren abwechslungsreichen Beruf. Ihr Schaffen bildet eine perfekte Synthese aus Kunst, Handwerk und Kunsthandwerk. Sie ist Buchbinderin, Fotografin und Designerin: „Am schönsten finde ich es, wenn ich bei einem Projekt alles verbinden kann: fotografieren, daraus ein Buch entwerfen und es zum Schluss auch noch selbst herstellen.“ Claudia Renetzki stammt aus Iserlohn, ließ sich dort zunächst zur Buchbinderin ausbilden. Danach studierte sie Design an der Mainzer FH.

Paris als Diplomthema

Der Fotografie gehört ihre große Liebe. Zweite Liebe ist Frankreich, wo sie diverse Praktika absolvierte und schließlich ihre Diplomarbeit erstellte – den kleinen, feinen Bildband „75011 Paris“. Es ist ein in ungewöhnlichem Querformat gebundenes Buch mit tiefrotem Leinen einband und zeigt 31 Ateliers von Kunsthandwerkern, teils ganz alten Herren, die im 11. Arrondissement von Paris ihrem Gewerbe nachgehen.

Da gibt es einen Mützenmacher und einen Geigenbauer, einen Nähmaschinentechner, einen Kürschner, eine Porzellanmanufaktur. Ihre Ateliers atmen den Geist vergangener Zeiten. „Manche sind jetzt natürlich längst geschlossen“, erzählt Claudia Renetzki, die noch immer viele Kontakte ins Nachbarland pflegt. Auch in ihrem eigenen Atelier kommt Frankreich vor, zum Beispiel durch ein altes, verbeultes, rotes und rautenförmiges „Tabac“-Zeichen, das sie wie zufällig in einer Ecke platziert hat.

Wertiger als Bits und Bytes

Optik und Haptik werden hier eins, und der Bildschirmmedien-Flut setzt Claudia Renetzki ihre genaue Beobachtungsgabe, ihren handwerklichen Perfektionismus und ihren Sinn fürs Schöne entgegen. Natürlich arbeitet sie als Designerin auch am Computer. Aber die Bücher, die sie repariert – nicht restauriert, denn dafür gibt es andere Fachleute –, die sie einbindet, gestaltet und mit deren Inhalt und Besitzern sie sich sorgsam auseinandersetzt, das sind Stücke, die eine ganz andere Wertigkeit als die vir-

tuellen Bits und Bytes besitzen. Das sind Stücke voller Leben, wie das bröckelnde Buch „fürstlicher Telegramme“, das ein Sammler ihr gerade zum Überarbeiten gegeben hat. Daneben arbeitet sie auch an einem Gästebuch für einen französischen Freund: Der Einband soll aus Papiermehlsäcken gestaltet werden, die aus einer Mühle der Gegend stammen: „Eine Herausforderung durch das ungewöhnliche Material.“ Im Museum Wiesbaden hat Claudia Renetzki vor kurzem sehr außergewöhnliche Fotos von den Exponaten gemacht und zu einem Bildband-Entwurf mit kühnen Blickwinkeln und gewagtem Layout gestaltet. Aber auch ein eigentlich alltägliches Gebrauchsobjekt wie eine Visitenkarte wird bei ihr zum durchdachten Kunstwerk, das man nicht einfach irgendwo einsortiert, sondern erstmal genauer betrachten muss. Strukturen und Schnörkel, Formen und Farben, Schimmern-des, Raues, Glattes und Geprägtes – ein Streifzug durch Claudia Renetzki's Arbeitsproben ist ein Fest für Augen und Hände. Das Atelier, eine ehemalige Metallwerkstatt, ist gemüt-

lich und inspirierend. Und würde sich vielleicht auch für kleine Veranstaltungen eignen, überlegt die Besitzerin. Noch lädt sie nur die Schulklasse ihrer Tochter ein, um den Kindern zu zeigen, wie man ein Buch macht. Denn Claudia Renetzki ist nicht nur ein Designprofi, sondern auch glückliche Mutter – Nachwuchs Nummer vier wird im Frühjahr erwartet. „Das ist ein Geschenk“, strahlt sie über das ganze Gesicht. Mit ihrem Beruf kann sie die Familie gut verbinden. „Ich bin sehr froh, so arbeiten zu können, wie ich es mache“, sagt Claudia Renetzki, die „Glück, aber auch Disziplin und viel Arbeit“ als Erfolgsrezept benennt. Und Leidenschaft: Denn Designer gibt es viele. Doch Leidenschaft und Handwerkskunst bilden in dieser überlaufenen Branche die nötigen Alleinstellungsmerkmale.

www.claudiarenezki.de

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Kai Pelka

Perlen des Monats

OKTOBER

Feten

(((Hot Club)))

2. Oktober, 22 Uhr

Kreativfabrik

Es wird endlich mal wieder swingelig-heiß in der Krea. Bald drei Jahre schon hottet das swingwütige Volk Wiesbadens in Erinnerung an den legendären HOT CLUB der 1930er ab. Dieses Mal sorgen Schwarzmeer BBQ für die nötigen Klänge zum Schwingen der Tanzbeine. Und wie immer gilt: Aufrüstung ist gern gesehener Gast – und wird mit verbilligtem Eintritt goutiert. Swing high – swing low!

(((eXtraOrdinary feat. Herr F. legt auf)))

12. Oktober, 23 Uhr

Kulturpalast

Die grobe Richtung – Indie – ist gesetzt bei dieser beliebten Partyreihe, aber so ganz genau wissen die Partygänger nie, was sie erwartet. Wechselnde DJs und manch andere Faktoren machen eXtraOrdinary zur unberechenbaren, aber stets ausgelassenen und atmosphärisch angenehmen Angelegenheit. Heute wagt sich mal wieder Herr F. ans DJ-Pult, der bei Tageslicht für gewöhnlich seiner Bestimmung als sensor-Chef nachgeht.



(((ASTA Grand Semester Opening Party)))

24. Oktober

Schlachthof Große Halle und Räucherzimmer

Und wieder fallen Herden neuer Studenten in die Stadt ein – eine großartige Sache ist das und deswegen lassen es sich der ASTA und der Schlachthof wieder nicht nehmen, – erstmals präsentiert von sensor – ein großes Fest für und mit den neuen Studenten zu feiern. Und natürlich mit allen anderen. Heute werden soziale Kompetenz, das Tanzbein und auf Wunsch auch die Leber trainiert! Und die Hände, die zu den Hits in die Luft geworfen werden. Hier trifft das Beste auf das Schlechteste aus drei Jahrzehnten und keiner weiß, was das eine oder das andere ist. An den Decks das DJ Team der Schlachthof Party „80-90-00“, housige Beats bringen Franken (youFM Clubnight) und Tim Eder (Foto, New Basement). Vergünstigte Vorverkaufstickets gibt es bei den ASTA-Vertretungen. [sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de](mailto:losi@sensor-wiesbaden.de)

Konzerte



(((EnergyRock Festival Jubiläum)))

25. Oktober, 19 Uhr

ESWE-Halle, Weidenbornstraße 1

Im 10. Jubiläumsjahr – der Erfinder des Festivals, der langjährige ESWE-Pressesprecher Roland Krämer darf es leider nicht erleben, er erlag am 14. August im Alter von 60 Jahren einer schweren Krankheit – geht es beim ESWE EnergyRock-Festival zurück in die 80er- und 90er-Jahre. Mit den drei Coverbands „Night Fever“ (Foto) und ihrem stilechten Bee Gees-Sound, der „Queen Revival Band“ und den Dire Straits-Experten „Brother in Arms“ sollte die Zeitreise mühelos gelingen. Zudem wird wieder eine Newcomer-Rockband am Start sein, diesmal „Short Circuit“ von der Wiesbadener Musik- und Kunstschule. In verschiedensten Formation treten die Jungs und Mädels auf und werden mit bester Covermusik aber auch mit eigenen Kreationen die Stimmung in der ESWE-Halle für die Hauptacts richtig anheizen. Alle Infos unter www.eswe-versorgung.de. [sensor verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de](mailto:sensor.verlost@sensor-wiesbaden.de)

(((The Diamond Road Show mit Digger Barnes und VJ Pencil Quincy)))

9. Oktober, 20 Uhr

Schlachthof-Konzert im Walhalla-Spiegelsaal

Allein auf dem Highway, unterwegs durch karge Landschaften und triste Vorstädte. Kurze Begegnungen in schmutzigen Tankstellen, Motels und Bars. Dann weiter, nächtelang hinterm Steuer, getrieben von apokalyptischen Visionen und Sehnsucht. Ausgerüstet mit einer selbstgebauten Projektionsmaschine und diversen Musikinstrumenten begeben sich Digger Barnes und Pencil Quincy auf eine Reise durch nostalgische Comicwelten und widmen sich in losen Episoden ihrer gemeinsamen Faszination für Roadmovies. Digger Barnes ist der einsame Ghostriker und liefert mit seinem dunklen Countryfolk den Soundtrack. Die trickreichen, live erstellten Projektionen von VJ Pencil Quincy entsprechen dem Blick des Beifahrers, der gedankenverloren der Sonne und der Welt im Allgemeinen beim Untergehen zuschaut. Ein stimmungsvoller Herbstabend ist vorprogrammiert. www.schlachthof-wiesbaden.de, www.walhalla-studio.de

Bühne

(((Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt)))

2. Oktober, 20 Uhr

Kuenstlerhaus 43

Wer kennt und liebt sie nicht, die deutschsprachigen Schlager der 20er bis 40er Jahre? Mit Sprachwitz, Ironie und Biss und einer kongenialen Musik amüsieren und begeistern sie ihr Publikum von damals bis heute. Friedrich Hollaender, Ralph Benatzky, Oscar Straus und Richard Werner Heymann und Robert Stolz komponierten und texteten populär gewordene Schlager für den deutschen Tonfilm, das Kabarett, für Operette, Revue und Show. Das Verschwinden solcher Künstler ab 1933 war ein herber Verlust für Kulturlandschaft Deutschlands. Sabine Gramenz (Gesang) und Malte Kühn (Klavier & Moderation) geben eine Auswahl der bekannten und beliebten Lieder jener fünf Komponisten zum Besten. www.kuenstlerhaus43.de

(((Markus Barth: Deppen mit Smartphones)))

4. Oktober, 19.30 Uhr, Wiesbaden-Premiere

Pariser Hoftheater

90 Minuten ohne Internet – das wird nicht einfach für Markus Barth. Aber wenn er schon mal auf der Bühne steht, abgeschnitten von Facebook und Spiegel online, macht er sich eben Gedanken über dieses seltsame Leben zwischen Biomarkt und App-Store. Zwischen Wellness-Staubtüchern und Hundepsychologen. Zwischen Aloe Vera auf Rasierklingen und Terroristen auf youtube. www.pariser-hoftheater.de



(((„Momo“ nach Michael Ende – Premiere)))

26. Oktober, 20 Uhr

Velvets Theater

Nur mit einer Blume in der Hand und mit Hilfe von der Schildkröte Kassiopeia, kämpft das kleine, struppige Mädchen Momo gegen das Heer der grauen Herren, die die Menschen um ihre Zeit betrügen. „Momo“ ist eine Parabel auf unsere Gesellschaft und ihren Umgang mit Zeit und wie geschaffen für die Möglichkeiten des schwarzen Theaters. Es ist kein Theaterstück nur für Kinder oder nur für Erwachsene: „Nehmen Sie sich Zeit Momo und ihre Freunde, die wundersame Welt des Meister Hora, die Stundenblumen, die grauen Herren, sowie die treue Schildkröte Kassiopeia kennenzulernen.“ www.velvets-theater.de

Film



(((sensor-Film des Monats: „The Broken Circle“)))

3.-6. Oktober, 20.15 Uhr

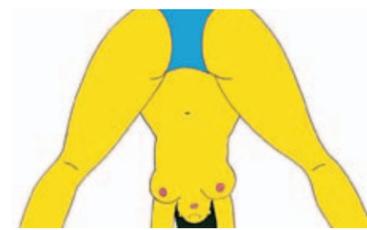
Murnau Filmtheater

Elise und Didier sind ein unkonventionelles Liebespaar. Sie betreibt ihr eigenes Tattoo-Studio, er spielt Banjo in einer Bluegrass-Band. Die Geburt ihrer Tochter Maybelle ist die Krönung ihres gemeinsamen Glücks. Als das Mädchen im Alter von sechs Jahren schwer erkrankt, gerät ihre Welt aus den Fugen. Sie durchleben noch einmal all die intensiven Momente ihrer Beziehung. THE BROKEN CIRCLE von Felix van Groeningen ist bewegendes Kino voller Leidenschaft und Musik. Der Film war einer der Überraschungshits der Berlinale 2013. „2 for 1“-Tickets exklusiv für 5 sensor-Kinofans, die mit Betreff „sensor-Film des Monats“ bis 1. Oktober an hallo@sensor-wiesbaden.de schreiben. Das Los entscheidet. Eine Veranstaltung mit dem Regisseur ist geplant. Aktuelle Infos dazu auf www.sensor-wiesbaden.de

(((15. Internationales Trickfilm-Festival)))

17.-20. Oktober

Filmbewertungsstelle im Schloss Biebrich



Unter dem Motto „Brasil, Brasil“ wird dem aufstrebenden Trickfilmland Brasilien erstmals in Deutschland ein umfangreiches Programm gewidmet. Dazu gehört der Debütfilm von Luiz Bolognesi, „Uma História de Amor e Fúria“ („Rio 2096: A Story of Love and Fury“), ausgezeichnet mit dem Großen Kristall-Preis des diesjährigen Festivals in Annecy, sowie eine Auswahl der besten brasilianischen Kurztrickfilme der vergangenen drei Jahrzehnte. Gast aus Brasilien ist der Trickfilmer Rodrigo John, der mit zwei Beiträgen vertreten ist. Ein Programm mit Late-Night-Cartoons der amerikanischen Fernseh-Plattform „Adult Swim“ enthält neue Produktionen aus Kultserien wie „Robot Chicken“ oder „Superjail!“. Ehrengast des Festivals ist der italienische Zeichentrick-Animator, Bruno Bozzetto. www.filme-im-schloss.de

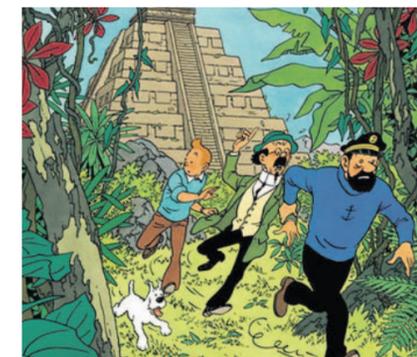
Literatur

(((Rafael Cardoso: „Sechzehn Frauen“)))

2. Oktober, 19.30 Uhr

Literaturhaus Villa Clementine

Diesjähriges Gastland der Frankfurter Buchmesse (9. bis 13. Oktober) ist Brasilien, dessen Metropole Rio de Janeiro Rafael Cardoso mit „Sechzehn Frauen“ mitreißend porträtiert. Wie kann man eine Stadt besser kennenlernen als anhand ihrer Bewohner? Und was macht eine Stadt wie Rio de Janeiro aus? Es sind die Frauen, die Rio zu einer der aufregendsten Metropolen der Welt machen. Cardoso erzählt von ihnen in seinem Geschichtenband, der voller Leichtigkeit und ohne Klischees Einblick in Vergangenheit und Gegenwart Rios gibt und ein packendes Portrait der brasilianischen Stadt zeichnet. Renata, Helena, Cintia, Graziela, Rosana – alle wohnen sie in Rio. Sechzehn Frauen zwischen 6 und 93 Jahren, jede von ihnen lässt Rafael Cardoso mit ganz eigener Stimme von ihrem Viertel erzählen – von der Copacabana über Ipanema über das Zentrum zu den Vororten und wieder zurück. Rafael Cardoso, geboren 1964 in Rio, wuchs in den USA auf. Er ist Autor und Kunsthistoriker und hat bereits mehrere Bücher veröffentlicht. Cardoso lebt derzeit in Berlin, wo er an einem Buch über seine Familie arbeitet.



(((Tim und Struppi auf Hessisch – Signierstunde)))

5. Oktober, 13-16 Uhr

Le Petit Belge, Passage Wilhelmstraße 36

Uffbasse! Tim und Struppi uff Hessisch! Jürgen Leber, der schon Asterix und Obelix hessenfein gemacht hat lässt nun in „Tim und die Picaros“ die Akteure uff Hessisch babbele und Kapitän Haddock trinkt Ebbelwoi statt Whisky. Jürgen Leber, Jahrgang 1961, ist freier Autor, Politologe, Pädagoge und Kabarettist. Am 5. Oktober wird er von 13 bis 16 Uhr eine Signierstunde im Café „Le Petit Belge“ abhalten (Le Petit Belge = Der kleine Belgier = Tim). Die Wiesbadener Buchhandlung „erLesen“ nimmt an dieser Veranstaltung teil. Alle, die ihn und sein neues Werk kennenlernen möchten: nix wie hin! ... und nebenbei vielleicht noch leckere belgische Spezialitäten probieren.

Kunst

(((David Novros)))

bis 12. Januar 2014

Museum Wiesbaden

David Novros wurde 1941 in Los Angeles geboren, lebt und arbeitet aber seit den 1960er-Jahren in New York. Nach Studien an der University of Southern California reiste er zunächst durch Europa, bevor er ab 1965 in New York zu malen begann. Kennzeichnend für seine Arbeiten sind die wandfüllenden Formate. Seine Malerei besteht fast immer aus großen Flächen, Balken und Winkeln, die direkt auf die Wand gemalt, oder als sogenannte „shaped canvases“ unmittelbar davor präsentiert werden. Monochrom gehaltene Bereiche setzen sich in visuell unterschiedlichen Ebenen gegeneinander ab, so dass die Flächigkeit der Wand zugleich betont, wie auch negiert wird. David Novros, dessen Ausstellung jetzt eröffnet wurde, gilt heute als wesentlicher Vertreter einer genuin nordamerikanischen Malerei, er steht in einer Linie mit Robert Mangold und Brice Marden. Seine Bildflächen sind zugleich Architektur und Objekt, verschränken Fläche und Raum auf ruhige, fast meditative Art und Weise.

Familie

(((Kinderkino: Die Monster Uni)))

5. Oktober, 14.30 Uhr

Caligari Filmbühne

Als Mike und Sulley das erste Mal an der Monster Uni aufeinandertreffen, können sie sich nicht ausstehen und sind erbitterte Konkurrenten, denn nur einer kann der schauerhafteste Erschrecker aller Zeiten werden! Die beiden machen sich gegenseitig das Leben so richtig zur Hölle und treiben es schließlich zu weit. Um ihren endgültigen Rauschschmiss aus der Uni zu verhindern, hilft nur noch: zusammenarbeiten.

(((Theater 3+: „Die Glücksfee“ nach dem Kinderbuch von Cornelia Funke)))

20. Oktober, 16 Uhr

Hessisches Staatstheater, Studio

„Es gibt auf der ganzen Welt dreitausenddreihundertdreißig Glücksfeen. So ungefähr. Und Pistazia ist die Allerbeste!“ Eines Tages bekommt sie einen sehr schwierigen Auftrag: Lukas Besenbein hat ständig schlechte Laune und versteht überhaupt nichts vom Glückhasein. Mault und mosert an allem und jedem herum, ein richtiger Miesepeter. Sofort macht Pistazia sich auf den Weg. Sie bestreut Lukas mit einer Prise Feenstaub und schon bekommt er seine erste Lektion erteilt. Nachhilfestunden im Glückhasein sind nicht immer angenehm, aber sie führen garantiert zum Erfolg. Denn hat man es erst einmal gelernt, ist Glückhasein kinderleicht!

Termine an
tippstunde@vrm.de
@vrm.de und
termine@sensor-
wiesbaden.de

Ignition

Die Gründermesse

Messe für Existenzgründer & Selbstständige

26.10.2013
Rheingoldhalle Mainz

Eintritt frei

www.ignition-mainz.de

ga-galerie

maik roenneburg

fotografie · experimentelle kunst + konzepte

wilhelm 6 · 65185 wiesbaden · telefon 0171-1980357
kontakt@ga-galerie.de · www.ga-galerie.de

öffnungszeiten fr 16-18 sa 14-16

regelmäßige werkschauen siehe veranstaltungskalender

OKTOBER 2013 PROGRAMM

Fr 04/10 SOULCIOUS
Party Einlass 22.00 Uhr AK € 6,-

Mi 09/10 EF
Konzert Einlass 20.00 Uhr
VVK € 10,90 (inkl. Gebühr)/AK € 12,-

Do 10/10 FLIEHENDE STÜRME
Konzert Einlass 20.00 Uhr
VVK € 9,80 (inkl. Gebühr)/AK € 10,-

Fr 11/10 DER WEG EINER FREIHEIT
Konzert Einlass 20.00 Uhr
VVK € 12,- (inkl. Gebühr)/AK € 13,-

Sa 12/10 EXTRAORDINARY feat. HERR F. LEGT AUF!
Party Einlass 23.00 Uhr
AK € 5,- (mit Studentenausweis € 3,-)

Fr 18/10 SCHICHTWECHSEL
Party Einlass 22.00 Uhr AK € 4,-

Sa 19/10 DARKNESS OVER HESSEN
Konzert Einlass 19.00 Uhr
VVK € 9,80 (inkl. Gebühr)/AK € 11,-

Fr 25/10 11 FREUNDE LESEREISE
- Die Fußball Multimedia Show
Lesung Einlass 19.00 Uhr
VVK € 14,20 (inkl. Gebühren)/AK € 15,-

Sa 26/10 AUTOPSIE
Party Einlass 22.00 Uhr AK € 5,-

kulturpalast WIESBADEN
Säulgasse 36 | 65183 Wiesbaden
www.kulturpalast-wiesbaden.de

SCHEUER!

Mi. 02.10. 21 Uhr
Union Dance Night
mit DJ George
Danceclassics, House, Charts

Fr. 04.10. 19 Uhr
MAJOR HEUSER BAND
Blues, Rock, Jazz

Sa. 05.10. 21 Uhr
Danse Gehn Ü33
mit DJane Karin

Fr. 11.10. 21 Uhr
The Green Empire
Alternative, Indie mit DJ Björn

Sa. 12.10. 19 Uhr
BIRTH CONTROL
die Krautrock Legende

Fr. 18.10. 20 Uhr
HÄTTLER
NuHipJazzGrooves

Sa. 19.10. 21 Uhr
Danse Gehn Ü33
mit DJ Jochen

Fr. 25.10. 20 Uhr
RANDY HANSEN
plays Jimi

Sa. 26.10. 20 Uhr
Scheuernrock Spezial
mit DJ Altmeister Gert u. Karin

Do. 31.10. 19 Uhr
RYAN McGARVEY
Bluesrock Newcomer

Fr. 01.11. 19 Uhr
HOLE FULL OF LOVE
70's AC/DC

Fr. 08.11. 20 Uhr
Scheuernrock
mit DJane Karin

Sa. 09.11. 19 Uhr
Danse Gehn Ü33
mit DJane Karin

Fr. 08.11. 20 Uhr
JOSH SMITH
Bluesrock

Sa. 09.11. 19 Uhr
METAKILLA

Karten im Vorverkauf gibt es im Sportcenter Bad Camberg, Kneipe im Nassauer Hof und Elektro Ullius in Wörsdorf, HiFi Kaus Niedernhausen, im Optik-Studio Noé in Idstein
Karten online Verkauf und mehr information unter:
www.dieScheuer.com

Wallbacher Str. 2, 65510 Idstein-Wörsdorf

SCHLACHTHOF WIESBADEN

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR. 1 65189 WIESBADEN

01.10. DI STATION 17 / MONO GIRL / KOMMDISCO (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

02.10. MI LOVE A / RADIO DEAD ONES / ATLAN (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

02.10. MI 80-90-00 >> TANZ DEN HELMUT KOHL (PARTY HALLE)

03.10. DO THE METEORS (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

04.10. FR IMPERICON NEVER SAY DIE! TOUR 2013 FEAT. EMMURE / CARNIFE I KILLED THE PROM QUEEN / UVM. (FESTIVAL HALLE)

04.10. FR SCHLACHTHOF-FILM DES MONATS: UNPLUGGED: LEBEN GUAIA GU (FILM MURNAU FILMTHEATER)

04.10. FR EISENPIMMEL / H.A.S.S. / MOTORKOPP (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

05.10. SA FLOHMARKT (OPEN AIR hinter dem SCHLACHTHOF)

05.10. SA ASP / EGO GET YOUR GUN (KONZERT HALLE)

05.10. SA LET'S GO QUEER (PARTY RÄUCHERKAMMER)

06.10. SO KÄPTN PENG & DIE TENTAKEL VON DELPHI (KONZERT SALON DER HALLE)

06.10. SO PENTAGRAM / CAROUSEL (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

08.10. DI HIM / SPECIAL GUEST: CASPIAN (KONZERT HALLE)

09.10. MI ZEBRAHEAD / STATES AND EMPIRES (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

11.10. FR KADAVAR / DEATH HAWKS (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

12.10. SA ERIK COHEN (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

12.10. SA BASTARD ROCKS (PARTY HALLE)

15.10. DI YOUNG REBEL SET / YOUNG CHINESE DOGS (KONZERT SALON DER HALLE)

16.10. MI IRIE RÉVOLTÉS / YZA-YA (KONZERT SALON DER HALLE)

16.10. MI YOUR DEMISE / BETRAYAL + COLDBURN (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

17.10. DO HEISSKALT / MIKROKOSMOS23 (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

18.10. FR BEGINNER SOUNDSYSTEM 2.0 FEAT. MAD & DENYO (PARTY SALON DER HALLE)

19.10. SA GENTLEMAN & THE EVOLUTION / DADDY RINGS (KONZERT HALLE)

24.10. DO ASTA GRAND SEMESTER OPENING PARTY (PARTY HALLE & RÄUCHERKAMMER)

25.10. FR LA BOLSCHEVITA (PARTY RÄUCHERKAMMER)

26.10. SA CAPTAIN CAPA / BONDAGE FAIRIES (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

26.10. SA (THERE IS LIFE THE) MIDLIFE CRISIS (PARTY HALLE)

29.10. DI WHEN SAINTS GO MACHINE (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

30.10. MI KMPFSPT / IDLE CLASS / DEATH OF YOUTH (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter schlachthof-wiesbaden.de

Murnau FILM THEATER

PROGRAMM 10 | 2013

Filmkunst in Wiesbaden

Kinotermin (Auswahl):

Mi 2.10. 19.00 Uhr Kinoseminar Filmpropaganda
SA-MANN BRAND Regie: Franz Seitz sen., DE 1933
Einführung und Filmgespräch: Horst Walther

Sa 5.10. 20.15 Uhr Erklär mir, Liebe! / sensor-Film
THE BROKEN CIRCLE Regie: Felix van Groeningen, BE/NL 2012

Mi 9.10. 19.30 Uhr 40 Jahre Deutscher Filmball
ROSSINI - ODER DIE MÖRDERISCHE FRAGE, WER MIT WEM SCHLIEF
Regie: Helmut Dietl, DE 1996

Fr 18.10. 18.30 Uhr Film trifft Buch
„DER NEULING“ von MICHAEL EBMEYER Lesung und Gespräch
20.00 Uhr AUSGERECHNET SIBIRIEN Regie: Ralf Huettner, DE 2012

Sa 19.10. 20.15 Uhr Frauen(bilder)
FRANCES HA Regie: Noah Baumbach, USA 2012

Sa 26.10. 15.30 Uhr 1933 - Zerstörte Vielfalt
LIEBELE! Regie: Max Ophüls, DE 1933
Einführung: Dr. Manfred Kögel

Mi 30.10. 20.15 Uhr Eddie Constantine
LEMMY CAUTION GEGEN ALPHA 60 Regie: Jean-Luc Godard, FR 1965
Gespräch mit Maya Constantine im Anschluss

Das gesamte Kinoprogramm unter www.murnau-stiftung.de

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater
(gegenüber Kulturzentrum Schlachthof), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden,
Telefon 0611-97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-stiftung.de
Öffentliche Verkehrsmittel: Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.)
Kinovorstellungen: Mi - So (weitere Vorstellungen gemäß Ankündigung)
Eintritt: 6 € / 5 € ermäßigt, Aufpreis bei Sonderveranstaltungen
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden.

1))) Dienstag

KONZERTE

20.00 SCHLACHTHOF
Station 17 / Mono Girl / Kommdisco

21.15 IRISH PUB
Karaoke

BÜHNE

11.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Rico, Oskar und die Tieferschatten, ab 9 J.

19.00 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Ein Sommernachtstraum

19.00 RONCALLI HAUS, GR. SAAL
Herzkeime, musikalischer Bewegtbildabend

LITERATUR

19.00 ALLEESAAL
NuHipJazzGrooves

19.30 HAUS AN DER MARKTKIRCHE
Woher der Mut zur Toleranz?

KUNST

18.30 HANDWERKSKAMMER,
Klingende Handwerkskunst - Ausstellung

KINO

17.30 CALIGARI
Lenz

20.00 CALIGARI
Only God forgives

FAMILIE

16.00 NANE ROSA
Minikunstkurs, 3-5 J.

SONSTIGES

19.00 NANE ROSA
Nähwerkstatt für Erwachsene

19.00 HOSPIZVEREIN AUXILIUM
Hospizbegleiterin, Hospizbegleiter - etwas für mich? Info-Veranstaltung

2))) Mittwoch

FETE

19.00 PARK CAFÉ
Salsa-Party

19.00 MARKTGEWÖLBE
1. Wiesbadener Oktoberfest, bis 6.10.

20.00 THALHAUS
Tanz in den Herbst, Tanznacht

20.00 GESTÜT RENZ
Cocktailabend

21.00 TANZSAAL, MAINZ
bouq.trip, Elektro-Party

21.00 SCHEUER
Union Dance Night

22.00 KREATIVFABRIK
Hot Club

23.00 SCHLACHTHOF
80er, 90er und 00 Party

23.00 NEW BASEMENT
Peter Latino Bday

KONZERTE

19.30 KULTURFORUM
Ton ab: Internationales Cajun Trio

20.00 KURHAUS
Joh. Strauß-Orchester Wiesbaden

20.00 SCHLACHTHOF
Love A / Radio Dead Ones / Atlan

21.15 IRISH PUB
Offene Bühne

BÜHNE

11.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Rico, Oskar und die Tieferschatten, ab 9 J.

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Die Letzten

20.00 REISINGER ANLAGEN
Cirque Bouffon. nandou. Bis 06.10.

20.00 GALLI THEATER
Froggy

20.00 WARTBURG
The Full Monty

LITERATUR

19.30 VILLA CLEMENTINE
Rafael Cardoso: Sechzehn Frauen, Lesung

4))) Freitag

FETE

20.00 TANZLOKAL 33
Party

20.00 GESTÜT RENZ
Riding Wilde

21.15 IRISH PUB
Timmy Rough Duo

22.00 PARK CAFÉ
Danza

KINO

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Die Gattin

17.30 CALIGARI
Shine a Light

19.00 MURNAU FILMTHEATER
SA-Mann Brand

20.00 CALIGARI
Die Ostsee von oben

DIEL Bodenbeläge GmbH
www.diel-boden.de · Tel. 06128/23476

Easy Flooring!

FAMILIE

15.00 NANE ROSA
Minikunstkurs, 3-5 J.

16.30 NANE ROSA
Maxikunstkurs, 6-9 J.

SONSTIGES

19.00 SCHWALBE 6
Offene Meditationsgruppe

3))) Donnerstag

FETE

20.00 GESTÜT RENZ
Tohuwabohu

21.00 KULTURKNEIPE SABOT
Haifischbar

22.00 PARK CAFÉ
Cocktail Club

KONZERTE

11.00 KUZ EICHBERG
Absinto Orkestra

20.00 SCHLACHTHOF
The Meteors / Smart Jekyll and the Hydes

21.15 IRISH PUB
Bobby Brown

BÜHNE

18.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Rico, Oskar und die Tieferschatten, ab 9 J.

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Der fliegende Holländer

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Die Letzten

20.00 KUENSTLERHAUS43
Poetry Slam 43

KINO

18.00 CALIGARI
Portugal, mon amour

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Das Mädchen mit dem Perlenohrring

20.00 CALIGARI
Die Wohnung

20.15 MURNAU FILMTHEATER
The Broken Circle

FAMILIE

16.00 GALLI THEATER
Schneewittchen

16.00 NANE ROSA
Nähwerkstatt, 7-17 J.

SONSTIGES

19.00 MUSIK- UND KUNSTSCHULE
Drum Circle

21.00 KULTURKNEIPE SABOT
Go East - Vortrag / Diskussion, Party

5))) Samstag

FETE

20.00 TANZLOKAL 33
Party

20.00 GESTÜT RENZ
Saturday Night Ride

21.00 SCHEUER
Danse Gehn Ü33

21.15 IRISH PUB
Ruppert Spielt & JLS Band

22.00 PARK CAFÉ
Party Hard Support

23.00 CUBIQUE

6))) Sonntag

FETE

23.00 NEW BASEMENT
Girls 1.0

KONZERTE

18.00 SCHLACHTHOF
Impericon Never Say die! Tour 2013

19.00 SCHEUER
Major Heuser Band

19.00 KULTURFORUM
Jenseits der Klassik

20.00 SCHLACHTHOF
Eisenpimmel / Hass / Motorkopp

21.00 KONTEXT
Tone Tourstopp, Sorrow Crew & Dope

BÜHNE

19.30 PARISER HOF THEATER
Markus Barth: Deppen mit Smartphones

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Ballett Roulette

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Ein Sommernachtstraum

19.30 SALON-THEATER
Der dressierte Mann

20.00 KUENSTLERHAUS43
Geschichten aus dem Nichts, Impropatch

20.00 GALLI THEATER
Froggy

20.00 THALHAUS
Für Garderobe keine Haftung

21.00 ALTES AMTSGERICHT
Nach dem Bankett - Don Quijote 2013

KINO

18.00 CALIGARI
Butterfly Stories

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Das Mädchen mit dem Perlenohrring

20.00 CALIGARI
Portugal, mon amour

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Unplugged: Leben Guaiá Guaiá

KONZERTE

11.00 KUZ EICHBERG
Absinto Orkestra

20.00 SCHLACHTHOF
The Meteors / Smart Jekyll and the Hydes

21.15 IRISH PUB
Bobby Brown

BÜHNE

18.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Rico, Oskar und die Tieferschatten, ab 9 J.

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Viel Lärm um nichts

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Evita

19.30 PARISER HOF THEATER
Nils Heinrich - ... weiß Beschie

19.30 SALON-THEATER
Der dressierte Mann

20.00 WARTBURG
Männerhort

20.00 KAMMERSPIELE
Tag der Gnade

20.00 GALLI THEATER
Froggy

20.00 VELVETS THEATER
Der kleine Prinz

21.00 ALTES AMTSGERICHT
Nach dem Bankett - Don Quijote 2013

LITERATUR

13.00 CAFÉ LE PETIT BELGE
"Tim und Struppi uff Hessisch"

KINO

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Die Gattin

18.00 CALIGARI
Kohlhaas

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Harold und Maude

20.00 CALIGARI
Can't be silent

20.15 MURNAU FILMTHEATER
The Broken Circle

FAMILIE

10.00 NANE ROSA
Minikunstkurs, unter 3 J.

14.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Piraten - Die Monster Uni

16.00 GALLI THEATER
Schneewittchen

SONSTIGES

10.00 BUNTBUTIK, BIERSTADT
Kreativ mit Stickrahmen, Workshop

22.00 KULTURPALAST
Soulicious

23.00 NEW BASEMENT
Girls 1.0

KONZERTE

18.00 SCHLACHTHOF
Impericon Never Say die! Tour 2013

19.00 SCHEUER
Major Heuser Band

19.00 KULTURFORUM
Jenseits der Klassik

20.00 SCHLACHTHOF
Eisenpimmel / Hass / Motorkopp

21.00 KONTEXT
Tone Tourstopp, Sorrow Crew & Dope

BÜHNE

19.30 PARISER HOF THEATER
Markus Barth: Deppen mit Smartphones

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Ballett Roulette

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Ein Sommernachtstraum

19.30 SALON-THEATER
Der dressierte Mann

20.00 KUENSTLERHAUS43
Geschichten aus dem Nichts, Impropatch

20.00 GALLI THEATER
Froggy

20.00 THALHAUS
Für Garderobe keine Haftung

21.00 ALTES AMTSGERICHT
Nach dem Bankett - Don Quijote 2013

KINO

18.00 CALIGARI
Butterfly Stories

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Das Mädchen mit dem Perlenohrring

20.00 CALIGARI
Portugal, mon amour

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Unplugged: Leben Guaiá Guaiá

KONZERTE

11.00 KUZ EICHBERG
Absinto Orkestra

20.00 SCHLACHTHOF
The Meteors / Smart Jekyll and the Hydes

21.15 IRISH PUB
Bobby Brown

BÜHNE

18.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Rico, Oskar und die Tieferschatten, ab 9 J.

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Der fliegende Holländer

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Die Letzten

20.00 KUENSTLERHAUS43
Poetry Slam 43

KUNST

19.00 RATHAUS, FOYER
Eva van der Horst - Vernissage

FAMILIE

16.00 GALLI THEATER
Mitspieltheater, ab 3 J.

16.00 NANE ROSA
Maxikunstkurs, 6-9 J.

SONSTIGES

19.00 MUSIK- UND KUNSTSCHULE
Drum Circle

21.00 KULTURKNEIPE SABOT
Go East - Vortrag / Diskussion, Party

20.00 KUZ EICHBERG
Absinto Orkestra

20.00 SCHLACHTHOF
The Meteors / Smart Jekyll and the Hydes

21.15 IRISH PUB
Bobby Brown

BÜHNE

18.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Rico, Oskar und die Tieferschatten, ab 9 J.

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Viel Lärm um nichts

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Evita

19.30 PARISER HOF THEATER
Nils Heinrich - ... weiß Beschie

19.30 SALON-THEATER
Der dressierte Mann

20.00 WARTBURG
Männerhort

20.00 KAMMERSPIELE
Tag der Gnade

20.00 GALLI THEATER
Froggy

20.00 VELVETS THEATER
Der kleine Prinz

21.00 ALTES AMTSGERICHT
Nach dem Bankett - Don Quijote 2013

LITERATUR

13.00 CAFÉ LE PETIT BELGE
"Tim und Struppi uff Hessisch"

KINO

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Die Gattin

18.00 CALIGARI
Kohlhaas

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Harold und Maude

20.00 CALIGARI
Can't be silent

20.15 MURNAU FILMTHEATER
The Broken Circle

FAMILIE

10.00 NANE ROSA
Minikunstkurs, unter 3 J.

14.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Piraten - Die Monster Uni

16.00 GALLI THEATER
Schneewittchen

SONSTIGES

10.00 BUNTBUTIK, BIERSTADT
Kreativ mit Stickrahmen, Workshop

7))) Sonntag

6 Years Cubique & Re-Opening

23.00 SCHLACHTHOF
Let's go queer

EBS Universität
für Wirtschaft und Recht

Open Day

5. Oktober 2013

www.ebs.edu/openday

23.00 NEW BASEMENT
Girls 2.0

KONZERTE

11.30 MARKTKIRCHE
Orgelmusik zur Markzeit

12.00 MARKTKIRCHE
Carillon-Musik zur Markzeit

19.00 SCHLACHTHOF
ASP / Ego get your Gun

19.30 FREIRAUM, GOEBENSTRASSE
Meditatives Klangschalenkonzert

19.30 WEINLÄNDER
Absinto Orkestra

20.00 THALHAUS
Jean Faure & Orchestre

21.00 KULTURKNEIPE SABOT
Out of Luck / The Dislikes

21.00 WARTBURG
Fundmusic on Tour

BÜHNE

18.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Portugal, mon amour

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Viel Lärm um nichts

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Evita

19.30 PARISER HOF THEATER
Nils Heinrich - ... weiß Beschie

19.30 SALON-THEATER
Der dressierte Mann

20.00 WARTBURG
Männerhort

20.00 KAMMERSPIELE
Tag der Gnade

20.00 GALLI THEATER
Froggy

20.00 VELVETS THEATER
Der kleine Prinz

21.00 ALTES AMTSGERICHT
Nach dem Bankett - Don Quijote 2013

LITERATUR

13.00 CAFÉ LE PETIT BELGE
"Tim und Struppi uff Hessisch"

KINO

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Die Gattin

18.00 CALIGARI
Kohlhaas

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Harold und Maude

20.00 CALIGARI
Can't be silent

20.15 MURNAU FILMTHEATER
The Broken Circle

FAMILIE

10.00 NANE ROSA
Minikunstkurs, unter 3 J.

14.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Piraten - Die Monster Uni

16.00 GALLI THEATER
Schneewittchen

SONSTIGES

10.00 BUNTBUTIK, BIERSTADT
Kreativ mit Stickrahmen, Workshop

18.00 EDEKA C+C, SCHIERSTEIN
Flohmärkte

18.30 KURHAUS
Vita Charity Gala

6))) Sonntag

FETE

22.00 PARK CAFÉ
Urban Beats

KONZERTE

11.00 HESS. STAATSTHEATER, FOYER
2. Kammerkonzert

16.30 KULTURKNEIPE SABOT
Hectic Society Recors, Hardcore Konzert

17.00 GEMEINDEZENTRUM ERBENHEIM
Konzert aller Erbenheimer Gesangsvereine

17.00 MARKTKIRCHE
Bach-Vesper - Kantate 48

19.00 KULTURFORUM
Dganit Daddo und Yuval Kayder

19.00 SCHLACHTHOF
Käptn Peng & Die Tentakel von Delphi

19.00 THALHAUS
Susi Hylgaard

1. Unter dem Motto „Klingende“ Handwerks-Kunst zeigt die Handwerkskammer in diesem Jahr erstmals eine Ausstellung von Instrumentenbauern. Material zum Klingen Bringen, das ist die Aufgabe von Musikinstrumentenbauern, die höchsten handwerkliches und musikalisches Können voraussetzt. Heimische Musikinstrumentenbauer stellen dabei Instrumente von Welltruf her. Nach der Vernissage heute um 18.30 Uhr ist die Ausstellung bis 17. Oktober in der Handwerkskammer Wiesbaden, Bierstädter Straße 45, zu sehen.

2. „Alle Menschen werden Brüder“ – ein passenderes Motto könnte es nicht geben für das Konzert des Johann-Strauß-Orchesters Wiesbaden. Unter Leitung von Herbert Siebert bringen die hochkarätigen Musiker Beethovens 9. Sinfonie im Kurhaus zur Aufführung. Die Solisten Claudia Grundmann, Merit Ostermann, Keith Ikaia-Purdy und Thomas de Vries werden Akzente setzen. All das erfüllt nicht nur den guten Zweck des Hörgenusses für das Publikum, sondern auch die Förderung Hochbegabter bei diesem Benefizkonzert für die Raule-Stiftung „Kleine Fuchse“.

3. Die Instrumente im Hintergrund wird der Live-act des Tages, das mitreißende Absinto Orkestra, nicht rausrücken. Ansonsten aber ist unter dem Motto „Gute Laune – Große Geschichte“ so ziemlich alles käuflich heute beim großen Flohmarkt mit Volksfeststimmung in der herrlichen Kulisse rund um das Kuz Eichberg. Einleitend-Termin mit Kultstatus! www.kuz-eichberg.de

18.00 EDEKA C+C, SCHIERSTEIN
Flohmärkte

18.30 KURHAUS
Vita Charity Gala

6))) Sonntag

FETE

22.00 PARK CAFÉ
Urban Beats

KONZERTE

11.00 HESS. STAATSTHEATER, FOYER
2. Kammerkonzert

16.30 KULTURKNEIPE SABOT
Hectic Society Recors, Hardcore Konzert

17.00 GEMEINDEZENTRUM ERBENHEIM
Konzert aller Erbenheimer Gesangsvereine

17.00 MARKTKIRCHE
Bach-Vesper - Kantate 48

19.00 KULTURFORUM
Dganit Daddo und Yuval Kayder

19.00 SCHLACHTHOF
Käptn Peng & Die Tentakel von Delphi

19.00 THALHAUS
Susi Hylgaard

Termine Oktober

19.00. RINGKIRCHE
Angelo Branduardi im Trio

20.00. SCHLACHTHOF
Pentagram / Caroussel

21.15. IRISH PUB
Karaoke



BÜHNE

16.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die verkaufte Braut, Premiere

18.00. SALON-THEATER
Der dressierte Mann

18.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Goethes "Faust II" - Die Playmobilshow

18.00. ALTES AMTSGERICHT
Nach dem Bankett - Don Quijote 2013

19.00. KUNSTLERHAUS43
Wenn im Sarg das Handy klingelt

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
42nd Street

20.00. WARTBURG
Männerhort

LITERATUR

10.00. MARKTKIRCHE
Journalistenkanzlei mit Dr. Lutz Kinkel (Stern)



Leben und Kultur, Kinder und Jugendliche, Kunst und Kunsthandwerk – mit einem breiten Spektrum locken spannende Veranstaltungen ins „Hotel Westend“. Das Angebot reicht von der Westendsafari über Kunstexkursionen und Workshops bis zu Vorträgen und Partys sowie Livekonzerte in netter Atmosphäre. Alles zusammen ergibt ein umfassendes Bild und doch nur einen kleinen Ausschnitt davon, was das wohl quirligste Wiesbadener Stadtviertel ausmacht. www.kubis-wiesbaden.de

KINO

12.00. CALIGARI
The Sapphires (Frühstück um 11 Uhr)

13.30. MURNAU FILMTHEATER
Capriolen

15.30. MURNAU FILMTHEATER
Harold and Maude

17.30. CALIGARI
Die Wohnung

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Das Mädchen mit dem Perlenohrring

20.00. CALIGARI
Portugal, mon amour

20.15. MURNAU FILMTHEATER
The Broken Circle

FAMILIE

10.30. FASANERIE
Natur-Erleben: Fabelhafte Tiergeschichten

11.00. GALLI THEATER
Frau Holle

14.30. CALIGARI FILMBÜHNE
Piraten - Die Monster Uni

16.00. GALLI THEATER
Schneewittchen

16.00. THEATER MARLIONETTA
Miras Traum, Marionettenspiel, ab 5 J.

SONSTIGES

08.00. MANN MOBILIA, BIEBRICH
Trödelmarkt

10.00. WERKSTATT NORDENSTADT
Turmstr. 9-11: Erntedank-Fest

7))) Montag

KONZERTE

20.00. SCHLACHTHOF
Steaming Satellites / Operation Mission

21.15. IRISH PUB
Beer Pong

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Evita

KINO

17.30. CALIGARI
Hochzeitsnacht im Paradies

20.00. CALIGARI
Hélio Oiticica

SONSTIGES

19.00. NANE ROSA
Nährwerkstatt für Erwachsene

8))) Dienstag

KONZERTE

20.00. SCHLACHTHOF
Him

20.00. KURHAUS
1. Meisterkonzert

21.15. IRISH PUB
Karaoke

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die Jungfrau von Orleans

LITERATUR

17.00. LANDESZENTRALE F. POL. BILDUNG
Benedikt XVI. - Die Ökologie des Menschen / Franziskus - Zeichen der Hoffnung

19.30. VILLA CLEMENTINE
Dostojewskis Erben

19.30. HESSISCHER LANDTAG
Toleranz im europäischen Diskurs

KINO

15.30. CALIGARI
Nur Pferden gibt man den Gnadenschuss

17.30. CALIGARI
Eine deutsche Revolution

20.00. CALIGARI
Just the Wind

FAMILIE

16.00. NANE ROSA
Minikunstkurs, 3-5 J.

SONSTIGES

18.00. LANDESMUSEUM
Die Evolution der Pferde, Vortrag

19.00. NANE ROSA
Nährwerkstatt für Erwachsene

9))) Mittwoch

FETE

19.00. PARK CAFÉ
Salsa-Party

20.00. GESTÜT RENZ
Cocktailabend

KONZERTE

19.00. SCHLACHTHOF IM WALHALLA
Digger Barnes + Pencill

20.00. THALHAUS
Jazz Session

20.00. KULTURPALAST
EF-Band

21.00. SCHLACHTHOF
Zebrahead: Call Your Friends Tour 2013

21.15. IRISH PUB
Offene Bühne

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Scherbenpark, ab 13 J.

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Ein Sommernachtstraum

LITERATUR

19.30. HAUS DER HEIMAT
Deutsch-Französische Gesellschaft: 50 Jahre nach dem Elysée-Vertrag, Vortrag

19.30. VILLA CLEMENTINE
Kollage aus Florian Illies Buch "1913"

KINO

17.30. CALIGARI
Ein Sommer in Haifa

19.30. MURNAU FILMTHEATER
Rossini

20.00. CALIGARI
Kohlhaas

FAMILIE

14.00. FASANERIE
Natur-Erleben: Natur und Handicap?!

15.00. NANE ROSA
Minikunstkurs, 3-5 J.

16.30. NANE ROSA
Maxikunstkurs, 6-9 J.

SONSTIGES

17.30. RATHAUS
Verständliche Medizin, Info-Veranstaltung

20.00. BRENTANOSCHEUNE
Rheingau LIVE, regionale Talk Show

10))) Donnerstag

FETE

20.00. GESTÜT RENZ
Tohuwabohu

21.00. KULTURKNEIPE SABOT
Haifischbar

22.00. PARK CAFÉ
Cocktail Club

KONZERTE

19.00. SCHLACHTHOF
Megal! Megal! mit Susanne Blech

20.00. KULTURPALAST
Fliehende Stürme

21.15. IRISH PUB
Steven McGowan

BÜHNE

11.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Scherbenpark, ab 13 J.

11.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Faust

18.00. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Tschick

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Hair

KINO

17.30. CALIGARI
Vierzehn (Vorfilm: Das grüne Schaf)

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Paradies: Liebe

20.00. CALIGARI
Der Fremde am See

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Der Geschmack von Rost und Knochen

LITERATUR

19.30. LANDESBIBLIOTHEK RHEINMAIN
Von Pergamenten, Palimpsesten und Papier (aus dem Kloster Schönau)

19.30. PARISER HOFTHEATER
Ralf-Uwe Beck: Direkte Demokratie ausbauen, Vortrag mit Diskussion

KINO

18.00. CALIGARI
Slow Food Story

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Paradies: Liebe

20.00. CALIGARI
What moves you

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Der Geschmack von Rost und Knochen

KUNST

19.00. WEINLÄNDER
Norbert Frommel: "NorteChileSur", Vernissage

FAMILIE

16.00. NANE ROSA
Nährwerkstatt, 7-17 J.

SONSTIGES

19.00. KLOSTER EBERBACH
LUMOstory

11))) Freitag

FETE

20.00. GESTÜT RENZ
Jockey Club

20.00. TANZLOKAL 33
Party

21.00. SCHEUER
The Green Empire

23.00. CUBIQUE
Studentsnight

23.00. SCHLACHTHOF
Paranoid

23.00. NEW BASEMENT
6 Jahre Azud

KONZERTE

19.00. KULTURFORUM
Kurt Rosenwinkel & hr-Band

19.00. SCHLACHTHOF
Kadaver / Death Hawks

20.00. KULTURPALAST
Der Weg einer Freiheit

20.00. WALHALLA
Ann Vriend

20.00. KREATIVFABRIK
form / Tell

20.00. KUZ EICHBERG
Werner Lämmerhirt - The Guitar Legend

21.00. KONTEXT
Fard Live on Stage

21.15. IRISH PUB
Declan Daly

22.00. PARK CAFÉ
Feel Good House vs. Hip Hop

BÜHNE

19.30. PARISER HOFTHEATER
Ken Bardowicks: Mann mit Eiern

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Ein Sommernachtstraum

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Öffentliche Probe zu: Loops and Lines

20.00. THALHAUS
Robert Griess: Ich glaub', es hackt

20.00. GALLI THEATER
Männerschlussverkauf

20.00. WARTBURG
Mr. Marmalade

KINO

17.30. CALIGARI
Vierzehn (Vorfilm: Das grüne Schaf)

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Paradies: Liebe

20.00. CALIGARI
Der Fremde am See

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Der Geschmack von Rost und Knochen



4.

Klaus „Major“ Heuser hat als BAP-Gitarrist mit seinem unverwechselbaren Stil deutsche Rockgeschichte geschrieben. Als Komponist ist er für die erfolgreichsten Hits und Alben der Band verantwortlich. Spaß an handgemachter Musik, Freude an gemeinsamen Musizieren und das fast schon blinde Verständnis der Musiker untereinander bilden die Grundlagen seiner „Klaus Major Heuser Band“. Sie spielen fast ausschließlich Kompositionen Heusers: Blues, gefühlvolle Balladen, ein Hauch von Country, Elemente des Jazz, der American Folk Musik und natürlich Rock. Wir verlosen 2 x 2 Freikarten für das Konzert in der Scheuer Idstein: Mail an losi@sensor-wiesbaden.de



5.

Die Saxy Sisters gehören zu den musikalischen Gästen bei der großen Vita Charity Gala im Kurhaus, deren Erlöse die Arbeit mit den Assistenzhunden unterstützen werden. Nach einem Galadinner werden die Gäste mit Livemusik und in Lounges, Bars, Disco und Nightclub unterhalten. Dazu gibt es eine große Tombola und natürlich Informationen zur Arbeit der Vita e.V. www.vita-charity-gala.de



5.

Begleitet von einem exklusiven Konzert verschiedener Formationen in Mephistos Bullenstall in der Wartburg wird heute die von Thomas Walter und Maximilian Illig konzipierte Musikplattform live geschaltet. Unter www.Fund-Music.com können sich in Zukunft Musiker und Bands mithilfe ihrer Fans ihren Traum von der eigenen Demo-CD, dem ersten Kompletalbum oder einer ausführlichen Konzerttour erfüllen. Die verschiedenen Projekte, die in ihrer Art nicht beschränkt sind, jedoch einen Bezug zur Musik haben müssen, werden in Form von Crowdfunding finanziert. Beim Launch Event sind Katana (Pop meets Acoustic), Soul Temptations aus Frankreich und DJ Emparé dabei.



KUNST

19.00. KUNSTHAUS, AULA
Encontro/Procura - Begegnung/Suche

FAMILIE

16.00. GALLI THEATER
Mitspieltheater, ab 3 J.

16.00. NANE ROSA
Maxikunstkurs, 6-9 J.

SONSTIGES

19.00. RONCALLI HAUS
Rezepte zur Ernährungswende

19.00. KLOSTER EBERBACH
LUMOstory

12))) Samstag

FETE

18.00. KONTEXT
Art Meets Music, Ausstellung und Party

20.00. GESTÜT RENZ
The Dirty Behaviour

20.00. TANZLOKAL 33
Party

22.00. PARK CAFÉ
Party Hard Support

22.30. SCHEUER
Beat Crazy

23.00. KULTURPALAST
Extraordinary feat. Herr F legt auf!

23.00. KREATIVFABRIK
La Bouf Schmouf

23.00. SCHLACHTHOF
Bastard Rocks

20.00. KETTLER-HAUS
Tanz Dich Selbst

23.00. SCHLACHTHOF
Minimalrockers

23.00. CUBIQUE
Soul - Sound of Urban Living

23.00. NEW BASEMENT
The Greatest Kitts

KONZERTE

11.30. MARKTKIRCHE
Orgelmusik zur Marktzeit

12.05. MARKTKIRCHE
Carillon-Musik zur Marktzeit

19.00. SCHEUER
Birth Control, die Krautrock Legende

21.00. SCHLACHTHOF
Erik Cohen: Dirigent in Blau Tour

21.15. IRISH PUB
Macys Mob

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Balliett Roulette

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Stairways to Heaven

19.30. PARISER HOFTHEATER
Anka Zink: Leben in vollen Zügen

20.00. WARTBURG
Für Garderobe keine Haftung

20.00. GALLI THEATER
Männerschlussverkauf

20.00. THALHAUS
Robert Griess: Ich glaub', es hackt

20.00. KAMMERSPIELE
Tag der Gnade

20.00. VELVETS THEATER
Clowntheater: Die Schöne und das Biest

20.00. KREATIVFABRIK
Der Eva-Code

KONZERTE

11.30. MARKTKIRCHE
Orgelmusik zur Marktzeit

12.05. MARKTKIRCHE
Carillon-Musik zur Marktzeit

19.00. SCHEUER
Birth Control, die Krautrock Legende

21.00. SCHLACHTHOF
Erik Cohen: Dirigent in Blau Tour

21.15. IRISH PUB
Macys Mob

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Balliett Roulette

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Stairways to Heaven

19.30. PARISER HOFTHEATER
Anka Zink: Leben in vollen Zügen

20.00. WARTBURG
Für Garderobe keine Haftung

20.00. GALLI THEATER
Männerschlussverkauf

20.00. THALHAUS
Robert Griess: Ich glaub', es hackt

20.00. KAMMERSPIELE
Tag der Gnade

20.00. VELVETS THEATER
Clowntheater: Die Schöne und das Biest

20.00. KREATIVFABRIK
Der Eva-Code

KONZERTE

11.30. MARKTKIRCHE
Orgelmusik zur Marktzeit

12.05. MARKTKIRCHE
Carillon-Musik zur Marktzeit

19.00. SCHEUER
Birth Control, die Krautrock Legende

21.00. SCHLACHTHOF
Erik Cohen: Dirigent in Blau Tour

21.15. IRISH PUB
Macys Mob

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Balliett Roulette

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Stairways to Heaven

19.30. PARISER HOFTHEATER
Anka Zink: Leben in vollen Zügen

20.00. WARTBURG
Für Garderobe keine Haftung

20.00. GALLI THEATER
Männerschlussverkauf

20.00. THALHAUS
Robert Griess: Ich glaub', es hackt

20.00. KAMMERSPIELE
Tag der Gnade

20.00. VELVETS THEATER
Clowntheater: Die Schöne und das Biest

20.00. KREATIVFABRIK
Der Eva-Code

LITERATUR

20.00. KULTURCLUB BIEBRICH
Weine, Tapas, Krimi, Lesung m. Renate Kohn

KINO

15.30. MURNAU FILMTHEATER
Capriolen

18.00. CALIGARI
Slow Food Story

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Paradies: Liebe

20.00. CALIGARI
Der Fremde am See

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Der Geschmack von Rost und Knochen

KUNST

14.00. GA-GALERIE
Werkschau

FAMILIE

10.00. FASANERIE
Natur-Erleben: Im Land der Wisente

10.00. NANE ROSA
Minikunstkurs, unter 3 J.

10.00. HUGENDUBEL
Baby-Shiatsu, auch 14.30 Uhr

11.00. FASANERIE
Natur-Erleben: Von Springschwänzen, Steinläufern und anderen Bodenbewohnern

15.00. CALIGARI FILMBÜHNE
Das Pferd auf dem Balkon

16.00. GALLI THEATER
Frau Holle

SONSTIGES

18.00. EDEKA C+C, SCHIERSTEIN
Flohmarkt

13))) Sonntag

FETE

22.00. PARK CAFÉ
Urban Beats

KONZERTE

16.00. CASINO-GESELLSCHAFT
Großes Jubiläums-Mandolinenzert

17.00. THALHAUS
Marli Machado singt Mercedes Sosa

19.00. KULTURFORUM
Osnat Kaydar und Daniel Seroussi

20.00. RHEIN-MAIN-HALLEN
Soul Sensation: Joe / Jagged Edge / 112

21.15. IRISH PUB
Karaoke

BÜHNE

16.00. VELVETS THEATER
Clowntheater: Von Tanten und Löwen

18.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die Zauberröte

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Der nackte Wahnsinn

KINO

11.30. CALIGARI
Bild und Rahmen - Albert Mergel

13.30. MURNAU FILMTHEATER
Morgenrot

15.30. MURNAU FILMTHEATER
Das Glas Wasser

17.30. CALIGARI
Ein Sommer in Haifa

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Paradies: Liebe

20.00. CALIGARI
Michael Kohlhaas

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Der Geschmack von Rost und Knochen

FAMILIE

10.00. FASANERIE
Natur-Erleben: Lautlose Jäger der Nacht

11.00. GALLI THEATER
Schneewittchen

15.00. CALIGARI FILMBÜHNE
Das Pferd auf dem Balkon

16.00. GALLI THEATER
Frau Holle

KONZERTE

19.00. SCHLACHTHOF
Irie Revoltes / YZA-YA

20.00. SCHLACHTHOF
Your Demise

20.00. KURHAUS
2. Sinfoniekonzert: Der Kuss des Genies

21.15. IRISH PUB
Offene Bühne

16.00. VILLA CLEMENTINE
Myriam Halberstam: Goida galoppiert aus Ägypten, 3-7 Jahre

18.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Tom Sawyer, ab 9 J.

SONSTIGES

08.00. ADLER CENTER, BIEBRICH
Antik Markt

08.00. EDEKA C+C, SCHIERSTEIN
Antik Markt

14))) Montag

KONZERTE

21.15. IRISH PUB
Beer Pong

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Liederabend: Don Quichotte

LITERATUR

17.30. CALIGARI
Marçal Aquino & Beatriz Bracher

KINO

20.00. CALIGARI
O Invasor

SONSTIGES

15.00. CALIGARI
Internationale Transpositionen, Podiumsdiskussion

19.00. NANE ROSA
Nährwerkstatt für Erwachsene

15))) Dienstag

KONZERTE

19.00. SCHLACHTHOF
Young Rebel Set / Young Chines Dogs

20.00. PARK CAFÉ
Take The Biscuit

21.15. IRISH PUB
Karaoke

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Faust In and Out / Der Tragödie 2. Teil

LITERATUR

17.30. CALIGARI
Carola Saavedra & Luiz Ruffato, Lesungen

19.30. CASINO-GESELLSCHAFT
Von der Landstadt zur Weltkulturstadt

KINO

20.30. CALIGARI
Cinemas, aspirinas e urubus

FAMILIE

10.00. CALIGARI FILMBÜHNE
Das Pferd auf dem Balkon

16.00. NANE ROSA
Minikunstkurs, 3-5 J.

18.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Tom Sawyer, ab 9 J.

SONSTIGES

15.00. CALIGARI
Brasilien außerhalb Brasiliens, Diskussion

19.00. NANE ROSA
Nährwerkstatt für Erwachsene

KONZERTE

19.00. SCHLACHTHOF
Irie Revoltes / YZA-YA

20.00. SCHLACHTHOF
Your Demise

20.00. KURHAUS
2. Sinfoniekonzert: Der Kuss des Genies

21.15. IRISH PUB
Offene Bühne

Termine Oktober

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die Jungfrau von Orleans

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
42nd Street

20.00. WARTBURG
Offene Zweierbeziehung

20.00. THALHAUS
Radalou: Hirngespinnst, Varieté

LITERATUR

19.30. VILLA CLEMENTINE
Haiku-Kreis Wiesbaden

Termine Oktober



13.

„Das gibt's nur einmal!“ – unter diesem Motto findet von 17 bis 19 Uhr in der Scheune des Hof Erbenheim, Oberfeld 30, ein Benefizkonzert für die Dachsanierung der Pauluskirche statt. Zwischen Heu und Stroh präsentieren Sabine Gramenz (Gesang) und Malte Kühn (Klavier) Evergreens der 20-er bis 40-er Jahre aus Berlin und Wien bei Brezeln und Wein.



18.

Spannendes, deutsches Kino zeigt die Caligari Filmbühne ab heute, 17.30 Uhr (sowie 19. und 20.10 um 20 Uhr) mit „Zwei Leben“, Katrines Familienglück in Norwegen ist in Gefahr, als ihre Vergangenheit sie nach dem Fall der Berliner Mauer einzuholen droht. Mit dem Thriller über deutsche Vergangenheitsbewältigung geht Regisseur Georg Maas 2014 um den Oscar als bester fremdsprachiger Film ins Rennen. www.wiesbaden.de/caligari



19.

Mit ihren atmosphärischen Kompositionen lassen die Musiker des Joe Krieg Quartet den Übergang von Leichtigkeit zu einer unbestimmten Tristesse fließend geschehen. Spannende Improvisationsmusik zwischen Mainstream und Modern Jazz mit ganz eigener musikalischer Handschrift, heute ab 19.30 Uhr in der intimen Atmosphäre des Weinländers. www.der-weinlaender.de



25.

Lothar Matthäus oder Andreas Möller beweisen es immer wieder: Fußball ist ein Sport der geflügelten Worte. Zwischen Anpfiff und Elfmeter suchen auch Jens Kirschneck und Philipp Köster, Redakteure des Berliner Magazins 11FREUNDE, den Sinn des Lebens und machen auf ihrer Lesetour mit ihrer Multimedia Show rund ums runde Leder heute um 19 Uhr Halt im Kulturpalast. sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de



26.

Der Barkeeper Crément und seine verführerische Pianistin Chardonnay laden im Walhalla im vertrauten Plauderton zu einem gemeinsamen durchlebten Abend an der Bar ein: „Lassen Sie sich berauschen durch betörenden Gesang und einfühlsames Klavierspiel.“ Songs der amerikanischen Kinogeschichte, Barklassiker und französische Chansons erklingen neben Popmusik und Liedern aus dem Berlin der 20-er Jahre. Macht bei übermäßigem Genuss glücklich. www.walhalla-studio.de

20.00. TANZLOKAL 33
Party

21.15. IRISH PUB
Take The Biscuit

22.00. KULTURPALAST
Schichtwechsel

23.00. CUBIQUE
Studentsnight

23.00. SCHLACHTHOF
Beginner Soundsyst. 2.0 feat. Mad & Denyo

23.00. NEW BASEMENT
Plattenbau Berlin

KONZERTE

19.30. AUM YOGASCHULE, DAMBACHTAL
Meditatives Klangschalenkonzert

19.30. SEKTELLEREI HENKELL
Armida Quartett

20.00. SCHEUER
Hattler NuHipJazzGrooves,

22.00. PARK CAFÉ
Feel Good House vs. Hip Hop

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Der fliegende Holländer

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Die Letzten

19.30. ALFONS-JUNG-SAAL
Kryptonite Radio Theater: The Call of Cthulhu / Halloween Horror

19.30. PARISER HOFTHEATER
Margie Kinsky: Kinsky legt los

20.00. THALHAUS
Cargo Theater: Der große Coup

20.00. GALLI THEATER
Im Zwischenreich

20.00. KAMMERSPIELE
Enigma - Das Rätsel der Liebe

20.00. KREATIVFABRIK
Der Eva-Code

LITERATUR

18.30. SCHWALBE 6
Altern mit Happy End, Lesung

KINO

17.30. CALIGARI
Zwei Leben

18.30. MURNAU FILMTHEATER
Der Neuling, Lesung und Gespräch

20.00. CALIGARI
Michael Kohlhaas

20.00. MURNAU FILMTHEATER
Ausgerechnet Sibirien

KUNST

19.00. KUNSTHAUS, KUNSTHALLE
embodiment colour - Plastische Arbeiten

FAMILIE

16.00. NANE ROSA
Maxikunstkurs, 6-9 J.

16.00. GALLI THEATER
Mitspieltheater, ab 3 J.

18.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Tom Sawyer, ab 9 J.

19))) Samstag

FETE

20.00. GESTÜT RENZ
Back to Black

20.00. TANZLOKAL 33
Party

21.00. SCHEUER
Danse Gehn Ü33

21.15. IRISH PUB
Gear Down

22.00. PARK CAFÉ
Party Hard Support

23.00. CUBIQUE
Soul - Sound of Urban Living

23.00. NEW BASEMENT
Jenny Furora Bday

KONZERTE

11.30. MARKTKIRCHE
Orgelmusik zur Marktzeit

12.05. MARKTKIRCHE
Carillon-Musik zur Marktzeit

19.00. KURHAUS, CHRISTIAN ZAIS SAAL
Tim Fischer: Geliebte Lieder

19.00. KULTURPALAST
Darkness over Hessen

19.00. SCHLACHTHOF
Gentleman & The Evolution

19.30. RHEIN-MAIN-THEATER
Christoff & Friends

19.30. WEINLÄNDER
Joe Krieg Quartet

20.00. WALHALLA
Studnitzky & Streichquartett

20.00. WERDERSTRASSE
Akustik im Hof: StrohfeuerExpress

20.00. WELLRITZHOFF
Koop. New Jazz: U. Böttcher & J. Fischer

21.00. KULTURKNEIPE SABOT
Rockaholic Kitchen pres. Achtung Spitfire
Schnell Schnell!!! / The Booze Brothers

BÜHNE

19.30. ALFONS-JUNG-SAAL
Kryptonite Radio Theater

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Viel Lärm um nichts

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Evita

19.30. PARISER HOFTHEATER
Sebastian Krämer

20.00. THALHAUS
Cargo Theater: Der große Coup

20.00. GALLI THEATER
Im Zwischenreich

20.00. WARTBURG
Männerhort

20.00. KAMMERSPIELE
Enigma - Das Rätsel der Liebe

20.00. KREATIVFABRIK
Der Eva-Code

LITERATUR

18.30. SCHWALBE 6
Altern mit Happy End, Lesung

KINO

15.30. MURNAU FILMTHEATER
Gefährlicher Frühling

18.00. CALIGARI
Parkour

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Deutschlands wilde Vögel

20.00. CALIGARI
Zwei Leben

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Frances Ha

FAMILIE

10.00. NANE ROSA
Mikikunstkurs, unter 3 J.

15.00. CALIGARI FILMBÜHNE
Kowboy - Kleiner Vogel, großes Glück

16.00. GALLI THEATER
Dornröschen

SONSTIGES

07.00. SCHLOSS BIEBRICH
Flohmarkt

18.00. EDEKA C+C, SCHIERSTEIN
Flohmarkt

19.00. SCHWALBE 6
Nährwerkstatt zur Herzkissenaktion

20))) Sonntag

FETE

22.00. PARK CAFÉ
Urban Beats

KONZERTE

11.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Schauspielforum: "Ein Sommernachtstraum"

18.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Der kleine Horrorladen

18.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die lustige Witwe

19.00. THALHAUS
Schöne Mannheims: Hormon-Yoga

20.00. BRENTANOSCHEUNE
Ramons Welt

20.00. KREATIVFABRIK
Der Eva-Code

LITERATUR

11.00. WELTLADEN
Kinder in Äthiopien und Madagasgar

20.00. KUZ EICHBERG
Franziska Troegner und Jaecki Schwarz

KINO

13.30. MURNAU FILMTHEATER
Ein Mädel vom Ballett

15.30. MURNAU FILMTHEATER
Hände weg von Mississippi

18.00. CALIGARI
Slow Food Story

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Deutschlands wilde Vögel

20.00. CALIGARI
Zwei Leben

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Frances Ha

FAMILIE

11.00. FASANERIE
Ellen Löhner: Naturverbunden, Vernissage

11.00. GALLI THEATER
Frau Holle

15.00. CALIGARI FILMBÜHNE
Kowboy - Kleiner Vogel, großes Glück

20.00. GALLI THEATER
Dornröschen

16.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Die Glücksfee, ab 3 J.

SONSTIGES

08.00. REAL, MAINZER STRASSE
Trödelmarkt

21))) Montag

KONZERTE

20.00. SCHLACHTHOF
Chuckamuck

21.15. IRISH PUB
Beer Pong

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Ensemble Mattiacis - Grand Tour

KINO

18.00. CALIGARI
Drive

SONSTIGES

19.00. NANE ROSA
Nährwerkstatt für Erwachsene

22))) Dienstag

KONZERTE

20.00. HEIMATHAFEN
Kooperative New Jazz pres. phase-in plus
Dirk Marwedel & Ingo Deul

20.00. SCHLACHTHOF
Christian Steiffen

21.15. IRISH PUB
Karaoke

BÜHNE

20.00. WARTBURG
Tschick

KINO

18.00. CALIGARI
Die Alpen - Unsere Berge von oben

20.00. CALIGARI
Bis zum Horizont, dann links!

20.00. CALIGARI
Paulette

FAMILIE

14.00. CALIGARI FILMBÜHNE
Alfie, der kleine Werwolf

16.00. NANE ROSA
Minikunstkurs, 3-5 J

16.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Die Glücksfee, ab 3 J.

SONSTIGES

19.00. NANE ROSA
Nährwerkstatt für Erwachsene

23))) Mittwoch

FETE

19.00. PARK CAFÉ
Salsa-Party

KONZERTE

20.00. SCHLACHTHOF
Inox Kapell

21.15. IRISH PUB
Offene Bühne

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die verkaufte Braut, Premiere

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Die Wildente

20.00. WARTBURG
Tschick

LITERATUR

19.00. SCHWALBE 6
Lockruf des Lebens, Lesung

KINO

15.30. MURNAU FILMTHEATER
Ein Mädel vom Ballett

18.00. CALIGARI
Il futuro - Eine Lumpengeschichte in Rom

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Liebele

20.00. CALIGARI
Im Weißen Rössl - Wehe du singst!

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Das Testament des Dr. Mabuse

FAMILIE

10.00. CALIGARI FILMBÜHNE
Alfie, der kleine Werwolf

15.00. NANE ROSA
Minikunstkurs, 3-5 J.

16.30. NANE ROSA
Maxikunstkurs, 6-9 J.

24))) Donnerstag

FETE

20.00. GESTÜT RENZ
Tohuwabohu

21.00. KULTURKNEIPE SABOT
Flying Over / The Berlusconi

22.00. PARK CAFÉ
Cocktail Club

22.00. SCHLACHTHOF
Asta Grand Semester Opening Party

KONZERTE

20.00. SCHLACHTHOF
The Dillinger Escape Plan

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die Jungfrau von Orleans

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Ein Sommernachtstraum

KINO

18.00. CALIGARI
Finsterworld

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Gloria

20.00. CALIGARI
Die Alpen - Unsere Berge von oben

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Meine kleine Familie

FAMILIE

14.00. CALIGARI FILMBÜHNE
Ich - Einfach unverbesserlich

14.00. HUGENDUBEL
Star Wars Origami Bastelkurs

16.00. NANE ROSA
Nährwerkstatt, 7-17 J.

25))) Freitag

FETE

20.00. GESTÜT RENZ
Das Pferd heißt Horst

20.00. TANZLOKAL 33
Party

23.00. KREATIVFABRIK
Zwölfzoll

23.00. CUBIQUE
Studentsnight

23.00. SCHLACHTHOF
La Bolshevita

23.00. NEW BASEMENT
Come Together

KONZERTE

19.30. KURHAUS
Don Pasquale, Oper mit Orchester

20.00. SCHLACHTHOF
Prinz Pi: Kompass ohne Norden Tour 2013

20.00. SCHEUER
Randy Hansen, plays Jimi

21.00. KULTURKNEIPE SABOT
Gray and Wyatt

21.15. IRISH PUB
The Capones Band

22.00. PARK CAFÉ
Feel Good House vs. Hip Hop

2x5

RICARDA JUNGE, SCHRIFTSTELLERIN, 34 JAHRE, 2 TÖCHTER

Interview Dirk Fellinghauer Foto Simon Hegenberg

Beruf

Ihren ersten Roman haben Sie vor fast zehn Jahren veröffentlicht. Wie zufrieden sind Sie mit dem Verlauf Ihrer Karriere als Schriftstellerin?

Es ist kein einfacher Beruf, sagen wir mal so. Es gibt kein Arbeitslosengeld, kein Urlaubsgeld, keinen Urlaubsanspruch, kein Krankengeld. Man kann nach einer Geburt keine Elternzeit nehmen. Ich bin alleinerziehend, ernähre zwei Kinder davon. Als ich angefangen habe, haben alle gesagt, das ist brotlose Kunst, wie willst du das schaffen? Davon zwei Kinder zu ernähren, war nicht geplant. Aber es geht. Ich liebe diesen Beruf. Ich kann mir nichts anderes vorstellen. Ich bin einfach ein glücklicher Mensch, wenn ich schreibe. Ich muss immer lachen, wenn sie im Radio so etwas sagen wie „Oh Gott, heute ist Montag – noch fünf Tage bis zum Wochenende.“ Da denke ich immer, was für Berufe müssen das sein, dass man sich darauf freut, freizuhaben. Meiner gehört definitiv nicht dazu.

Sie sind eine von wenigen „Diplom-Schriftstellerinnen“. Kann man literarisches Schreiben wirklich studieren?

Ja, definitiv. Du brauchst Talent, aber du brauchst auch ein gewisses Handwerkszeug. Dieses kann man erlernen und muss man auch erlernen. Das geht an einer Universität eben viel schneller und kompensierter. Mittlerweile unterrichte ich das ja auch. Ich kann meinen Schülern beibringen, wie sie etwas ausdrücken, wie sie den Text gut schreiben. Aber ich kann ihnen nicht beibringen, das Richtige zu sehen und das richtige Thema zu wählen. Das müssen sie selber erspüren.

Sind Sie offen für Literatur jenseits der zwei Buchdeckel?

Ich bin sehr glücklich, dass ich meinen Verlag habe, der meine Bücher druckt, und ich bin für mich furchtbar altmodisch. Meine sechsjährige Tochter wollte mir mein Smartphone abnehmen, weil sie meinte, ich würde es ja nur zum Telefonieren benutzen. Als ich gesagt habe, ja aber es ist doch ein Telefon, hat sie gesagt, ein Smartphone kann so viel mehr. Ich gehöre da wirklich zur alten Schule. Ich bin kein Gegner des E-Books. Aber ich lese auf Papier und schicke auch meine Manuskripte auf Papier und nicht per Mail raus, weil ich sonst nicht das Gefühl habe, was geleistet zu haben.

Was an Wiesbaden taugt zum literarischen Stoff?

Ich habe mich an Wiesbaden nie rangetraut. Das war mir irgendwie zu nah. Ich wollte meine ganze Kindheit und Jugend lang aus Wiesbaden weg und habe mich da irgendwie als Außenseiter gefühlt. Und sobald ich weg war, hatte ich große Sehnsucht nach dieser Stadt. Was daran literarisch taugt, ist genau diese Spannung. Dass es mich hierher zieht und dass ich gleichzeitig immer wieder weg musste.

Woran arbeiten Sie zurzeit?

An dem Romanprojekt „Die letzten warmen Tage“. Im Herbst 2014 soll er erscheinen, pünktlich zu 25 Jahre Mauerfall. Der Roman spielt zum großen Teil in Wiesbaden. Er handelt von einer Frau, die als Kind aus der DDR flüchtet und in die Bundesrepublik kommt und sich eigentlich sehr gut integriert nach der Flucht, die aber eigentlich immer diese Unsicherheit in sich hat.

Mensch

Sie haben im Osten und im Westen gelebt. Ist Deutschland 23 Jahre nach der Wiedervereinigung wirklich vereint?

Ich habe eigentlich fast nur im Osten gelebt nach Wiesbaden. Nein, Deutschland ist nicht vereint. Aber ich glaube, das ist auch in Ordnung so. Das sind einfach zwei völlig unterschiedliche Lebenswege, die da aufeinandergetroffen sind. Und ich empfinde diese Unterschiede als produktiv. Meine Bücher drehen sich alle um Ost-West. Das ist für mich ein ganz starkes Arbeitsmotiv. „Es wächst zusammen, was zusammengehört“ ... nein, es lebt jetzt zusammen, was zusammengehört. Aber ein Körper ist es nicht, und das muss es auch nicht sein.

Welche Jugenderinnerungen haben Sie an Wiesbaden?

Das ist eine heikle Frage! Zum einen sehr gute, ich bin hier sehr behütet aufgewachsen als Pfarrerstochter. Mein Vater war viele Jahre Pfarrer an der Marktkirche und auch in der Kommunalpolitik aktiv. Was ich am meisten vermisse, ist zum einen das warme, milde, fast südliche Wetter. Da muss ich in Berlin oft dran denken, wenn Schnee fällt. Und das Thermalbad. Das kommt auch in meinem Roman vor. Ich kam auf meinem Weg zur Schule immer dran vorbei und bin gerne ausgestiegen, wenn ich diese Schwaden gesehen habe, und anstatt zur Schule ins Thermalbad gegangen. Wenn ich nach Wiesbaden komme, fühle ich mich zu Hause. Ich lebe in Berlin, ich bin dort aber nicht zu Hause. Zum anderen wollte ich halt aus Wiesbaden immer raus.

Was war denn für Sie so schlimm hier?

Ich wollte, dass es aufhört, dass man mich fragt, warum ich schreibe, ob ich nicht mit dem guten Abitur auch etwas Vernünftiges machen kann, warum ich nicht weiter Jura studiert habe. Diese Fragen sind typisch wiesbadenerisch – verdient man damit auch genug Geld? Und trotzdem ist es so, dass ich hier in Wiesbaden zu Hause bin. Das merkt auch meine Tochter. „Hier kennst dich aus“, hat sie mir neulich gesagt.

Welche Gute-Nacht-Geschichten lesen Sie Ihren Töchtern vor?

Im Moment lesen wir „Peter Pan“. Und zuletzt „Das Nesthäkchen“. Das haben mir früher meine Eltern vorgelesen. Das ist ja phänomenal, wenn man das als Erwachsener nochmal liest, weil das eine sowas von antiquierte gestrige preußische Welt ist. Das lesen wir mit großer Freude, meine Tochter ganz unbedarft und findet es ganz toll, so wie ich als Kind auch. Und ich mit unglaublichem Amusement, was da eigentlich für ein unglaublicher Unsinn drinsteht. Wenn man es heute liest, merkt man, dass der Untergang sich da schon ankündigt, mit Gehorsam, Autoritätsglaube und so weiter.

Wie wichtig ist der Pfarrerstochter und ehemaligen Theologiestudentin die Lektüre der Bibel?

Ich beschäftige mich sehr damit. Es ist die Grundlage meines schöpferischen Schaffens, mein Glaube an Gott, an Schöpfung, an Zerstörung und an Schöpfungskraft. Ich bin Mitglied der Kirche, meine Tochter besucht eine evangelische Schule. Zwei meiner Romane haben Bibelzitate. Ich verstehe es nicht im streng religiösen, sondern im weltanschaulichen und spirituellen Sinne als Grundlage meines Schaffens.

SO WOHT WIESBADEN

Domizil mit Ritterschlag

BRIGITTE UND KARL MEIER, ÄUSSERES WESTEND

Eigentlich fing alles 1954 im Luna-Theater in der Schwalbacher Straße an. Dort sah der damals 13-jährige Karl Meier eine Vorführung des Films „Prinz Eisenherz“ mit Robert Wagner in der Hauptrolle. Von diesem Tag an sollte ihn die Faszination für das Mittelalter nicht mehr loslassen. Dennoch dauerte es mehrere Jahrzehnte, bis Meier seiner Leidenschaft für Ritter und Burgen gänzlich nachgeben konnte. Denn erst beim gemeinsamen Besuch eines mittelalterlichen Marktes vor 20 Jahren gelang es ihm, seine Ehefrau Brigitte für seine Leidenschaft zu begeistern. „Er hat mich mit der Liebe zum Mittelalter angesteckt“, erklärt Brigitte Meier schmunzelnd. „Sie ist zu 80 Prozent infiziert“, fügt ihr Mann hinzu. Erst am Ende der Wohnungsbesichtigung tritt zutage, was mit den verbliebenen 20 Prozent geschah.

So betritt man beim Besuch der Meiers nicht einfach nur eine Wohnung, sondern eine andere Welt. Wer in diese Wohnung reinkommt, kommt aus dem Staunen so schnell nicht mehr raus. Von der urigen Küche bis zur Toilettür im Kerkerstil hat Meier alles mit viel Aufwand und Liebe zum Detail im gotischen Stil hergerichtet. Die Um- und Ausbauten in der Wohnung stammen allesamt von ihm, den größten Teil des Mobiliars hat er ebenfalls selbst entworfen und gebaut. Lediglich bei der farblichen Wandgestaltung nahm der Hausherr fremde Hilfe in Anspruch – er ist nämlich farbenblind. Seinem Handicap ist es geschuldet, dass Meier zumindest beruflich aus seinem Talent kein Kapital schlagen konnte: „Außerdem möchte ich das nur zum Vergnügen machen. Wenn's Arbeit ist, macht's doch keinen Spaß.“ Der ehemals selbstständige Glasreiner ist übrigens Autodidakt.

Recycling auf Gotisch

Beim Rundgang durch die 100 Quadratmeter große Eigentumswohnung trifft man überall auf die Zeugnisse großen Einfallsreichtums. Die Schallerleiste der Waschmaschine hat der Hausherr kurzerhand mit einem Stück selbst gestricktem Kettenhemd verdeckt. Das dazu verwendete Material stammt von Reinigungsbügeln, die er zunächst gerade biegt, dann erhitzt und schließlich in kleine Ringe formt, um sie nach Bedarf weiterzuarbeiten. Als Beschläge für Türen und Schatullen entfremdet er Kronkorken. Besonders stolz ist Meier auf das Geländer seiner gotischen Treppe im Wohnzimmer, über die der Burgherr und seine -dame bequem die Bücherwand erreichen können.

„Das Schwierigste war die runde gotische Treppe. Bis ich die Idee hatte, alte Bürostuhllehnen zum Geländer umzufunktionieren“, erinnert sich der rüstige Rentner. Das soll wirklich das Schwierigste gewesen sein? Alleine angesichts der unglaublichen Bogenkonstellation im Wohnzimmer ist das unfassbar. Vom selbst gebauten Sekretär und dem doppelten gotischen Bogen, durch den der Waffensaal betreten wird, ganz zu schweigen. Neben allerhand Schwertern und Rüstungen beherbergt der Waffensaal auch die große Tafel, an der die Meiers oft ihre Gäste bewirten – und das nicht nur mit ritterlichen Speisen.

Stilbruch aus 1001 Nacht

Im Schlafzimmer folgt dann die nächste Überraschung: Der Raum ist bis ins kleinste Detail im ägyptischen Stil gehalten. Wie kam es dazu? „Ich

habe früher gerne Bauchtanz gemacht, und deshalb wollte ich ein orientalisches Zimmer haben. Da haben wir uns eben auf Ägypten geeinigt“, erklärt Brigitte Meier den unerwarteten Stilbruch. Bei der Gestaltung des Schlafgemachs ging den Eheleuten ein Restaurator zur Hand. „Er kannte sich mit Ägypten einfach besser aus“, gesteht der „Ritter aus Leidenschaft“ schmunzelnd. Die Möbel und dazugehörigen Details, wie Reliefs und Türgriffe, hat er natürlich trotzdem selbst hergestellt. Das ist für Meier nach eigenem Bekunden entspannend. Ebenso wie die Arbeit an seinen vielen Miniaturschwertern und -äxten sowie kleinen Schatullen und Ruinen nach mittelalterlichem Vorbild. „Wenn andere in die Kneipe gehen, mache ich eben solche Sachen“, sagt Meier.

Selma Unglaube
Fotos Andrea Diefenbach



Man könnte die Meiers für Burgherren halten. Wenn man nicht wüsste, wo sich ihr Domizil wirklich befindet

Prinz Eisenherz war 1954 der Auslöser für die Leidenschaft, die heute die ganze Wohnung erfüllt

Stilbruch. Im Schlafzimmer führt der Weg nach Ägypten



Die besondere Vorliebe der Bewohner zieht sich bis in die Küche



Das, wofür andere den Fernseher anmachen müssen, ist für die Meiers Alltagskulisse

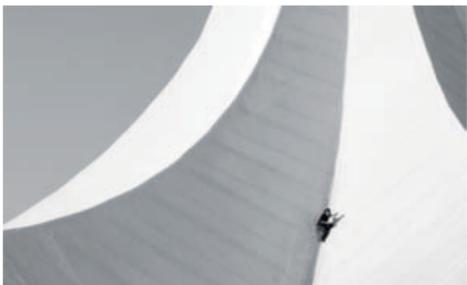
[MIKO]

WWW.GA-GALERIE.DE

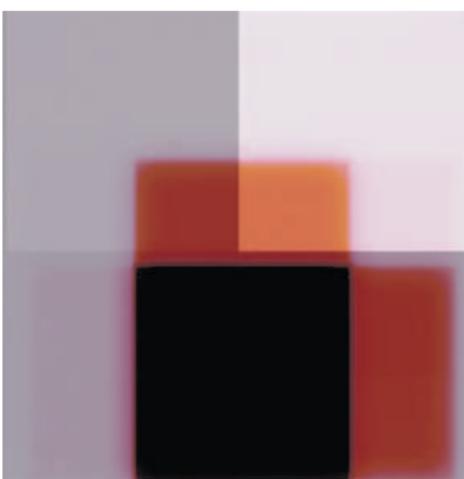
))) 1



))) 2



))) 3



))) 4



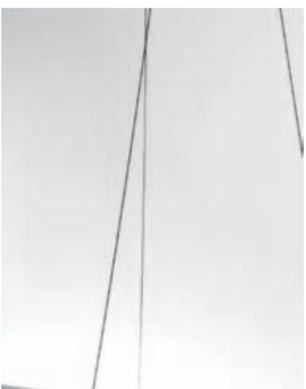
))) 5



))) 6



))) 7



Geboren 1960 in Hamburg, wurde Miko aus einer „inneren Notwendigkeit“ und in zweiter Passion Kunstschaffender mit den Schwerpunkten Fotografie, Experimentelle Kunst + Konzepte.

KUNST

„Die Kunst gibt es nicht. Es gibt nur beeindruckende Beweise dafür, dass der Mensch durch eigene kreative Leistungen über sich hinauswachsen kann.“

KUNST-WERKE

„Was soll ich über meine Bilder und Konzepte sagen? Man mag sie oder man mag sie nicht. Man sieht oder spürt etwas oder eben nichts. Jede allzu intellektuelle Auseinandersetzung mit den Werken führt nur wieder zu einer konditionierten, rationalen Sichtweise.“

WERK-KONZEPT

„In meinen Werken soll der Inhalt nichts, die Form aber alles tun; denn der Inhalt wirkt jederzeit einschränkend. Nur von der Form ist wahre ästhetische Freiheit zu erwarten. Das Werk ist vollendet, wenn nichts mehr hinzugefügt noch weggelassen werden kann.“

Zu den Werkreihen gehören u.a. Imaginäre Räume (2009), Großstadt-Sequenzen wie Dickes B, Berlin (2010) und geschachtelte Hierarchien (2011).

Zu sehen sind die Werke dieses Jahr noch in der [ga-galerie] Wilhelmstraße 6, 65185 Wiesbaden; facebook ga-galerie Tel. 01 71 / 1 98 03 57; kontakt@ga-galerie; www.ga-galerie.de
Öffnungszeiten: Freitag 16-18 Uhr; Samstag 14-16 Uhr

- 1))) Dickes B 01
- 2))) Dickes B 02
- 3))) Geschachtelte Hierarchien 01
- 4))) Imaginäre Räume 01
- 5))) Imaginäre Räume 02
- 6))) Ohne Titel x
- 7))) Ohne Titel y

Das etwas andere Wohnzimmer

RATHAUSSTRASSE 36, BIEBRICH



Was so ansprechend präsentiert wird, kann sich sogar gegen den Supermarkt behaupten



Echter Familienbetrieb. Das Ehepaar Lang, Sohn mit Freundin und eine Teilzeit-Mitarbeiterin bilden die „Wohnzimmer“-Belegschaft

Ein Strandkorb im Wohnzimmer? Warum nicht. Bei Silvia Lang geht alles. Für die Visitenkarte ihres Ladens „Das etwas andere Wohnzimmer“ wurden schließlich auch Birne und Erdbeere per Photoshop zu einer Superfrucht vereinigt. Das drückt gut aus, was die Ladenbesitzerin und ihre Familie hier seit neun Jahren machen: In gemütlicher Atmosphäre leckeres, frisches Essen verkaufen, und das in einem äußerst kommunikationsfördernden Ambiente. Biebrich ist dafür prädestiniert, denn hier pulsiert das Leben wie in wenigen Vororten Wiesbadens.

„Wir hatten eigentlich damals was ganz Anderes vor“, erzählt Silvia Lang beim Kaffee im Strandkorb. Vor zehn Jahren wurde ihr winziger Geschenkartikelladen um die Ecke zu klein, das frei werdende Geschäftslokal in der Rathausstraße war da fast ein Fingerzeig des Schicksals. „Mein Mann ist Elektromeister, wir hatten gute Kontakte zu einem Installateur und zu einem Schreiner – zuerst wollten wir also diese drei handwerklichen Sparten mit meinem Faible für Inneneinrichtung und Dekoration

zusammenführen. Daher auch der Name mit dem Wohnzimmer“, erinnert sich Silvia Lang. Das klappte auch zunächst.

Dann kamen die Eier ...

„Aber dann kamen die Eier“, sagt die Inhaberin. Ein Kunde fragte an, ob man hier Eier aus heimischer Produktion verkaufen könne. Warum nicht, dachte Silvia Lang: „Dann kam der Spargel, dann die Kartoffeln, dann der Salat...“ Mittlerweile ist das Wohnzimmer hauptsächlich zu einem Obst-Gemüse- und Feinkost-Laden mutiert, der sich sogar in der Nachbarschaft eines großen Supermarktes mühelos behaupten kann. „Unsere Sachen werden richtig schön präsentiert, darauf legen wir Wert“, sagt Silvia Lang. Deshalb gilt auch: keine Selbstbedienung. Eine Kühltheke mit Wurst und Käse ist längst mit im Geschäft, Spezialitäten wie eingelegte Oliven oder Schafskäse und Salate stellt die Chefin selbst her. Seit neuestem gibt es zum „Wohnzimmer“ auch eine Küche. Die befindet sich im hinteren Teil des Ladens, wo künftig eine „etwas

andere Mittagspause“ möglich sein soll. „Einen Eintopf werde ich täglich kochen, und auch andere kleine warme Gerichte“, stellt sich Silvia Lang vor und denkt dabei an viele Büroarbeiter aus der Umgebung, die hier einen ruhigen, kulinarischen Lunch zu sich nehmen können.

Spezialitäten aus Österreich

Ein weiterer Pluspunkt der „Wohnzimmer“-Belegschaft, zu der außer dem Ehepaar Lang noch den Sohn, dessen Freundin und eine Teilzeitkraft gehören: Spezialitäten aus Österreich. Eduard Lang stammt aus Kärnten und fährt öfter mal in seine Heimat. „Da bringen wir immer einen Kofferraum voll mit tollen Sachen mit: Käse, Wurst, Speck, Wein, Kürbiskernöl...“ schwärmt Silvia Lang. Das gibt es nicht in unbegrenzter Menge – „wenn alles weg ist, müssen die Kunden eben auf unsere nächste Reise warten“. Aber auch zwischendurch verfügt die „Wohnzimmer“-Belegschaft über tolle Bezugsquellen, bietet beispielsweise Käse aus der „Bergkäse-Station“ an. Künftig könnte der Nachschub aus Österreich

etwas angekurbelt werden. Eduard und Silvia Lang möchten sich nach und nach aus dem Geschäft zurückziehen und der jüngeren Generation die Regie über das „Wohnzimmer“ überlassen. „Und dann fahren wir bestimmt viel öfter nach Kärnten“, freut sich Silvia Lang bereits. Noch aber stehen alle täglich im Laden, dekorieren, verkaufen und kochen. Zu gucken gibt es viel. „Wenn mir jemand etwas von der Dekoration abkaufen will, bin ich nicht abgeneigt, aber wir sind ganz klar in erster Linie kein Trödel-Shop, sondern ein Lebensmittelgeschäft“, stellt Silvia Lang klar – übrigens ist das „Wohnzimmer“ sogar ein Ausbildungsbetrieb. Was im Ambiente übrigens noch fehlt: Ein schönes, altes, möglichst verschnörkelt-nostalgisches Sofa. Denn das gehört ins Wohnzimmer – zwischen Strandkorb, Knoblauchzöpfe, Weinregal, uraltem Piano und Achtziger-Jahres-Stereoanlage.

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Mary Goldfinger



Hundetagesstätte

IM RUDEL DER MENSCHELNDEN VIERBEINER

Es ist Freitagmorgen, ich befinde mich nahe den Ausläufern des zweiten Rings, irgendwo inmitten eines schrebergartenähnlichen Areal, und stehe vor einem Zaun. Dahinter ist noch ein Zaun, dann kommt eine Wiese. Darauf stehen ein Dutzend Hunde und eine Frau. Mit dieser Frau, man erkennt sie schnell als die Rudelführerin, bin ich verabredet. Und jetzt, wie ich so an der Zaun-Schleuse stehe, bin ich sehr froh, dass sie die Rudelführerin ist. Denn es ist ja immer gut, einen direkten Draht zur Führungsetage zu haben, wenn es unten brodeln. Und das tut es, die Hunde sind aufgebracht. Sie sind sehr neugierig und wollen mich offensichtlich beeindrucken. Kein Mensch bringt mich durch diese Schleuse, denke ich da, sensor-Bericht hin oder her. Die Rudelführerin, Sabine Blankart, merkt das. Sie leitet eine klassische Konflikt-schlichtungsmaßnahme ein: Erst einmal ein bisschen plaudern, über die Schleuse hinweg, um den Wind aus den Segeln zu nehmen.

Die Hunde merken bald, dass ihre Chefin mir wohlgesonnen ist, sie werden langsam ruhiger. Irgendwann traue ich mich doch durch die Schleuse. Und stehe mitten in einem rennenden, balzenden Rudel. Immerhin, ich bin drin.

Im Rudel angekommen – die Hunde und ich halten gebührenden Abstand –, denke ich über den Unterschied zwischen einer Kita und einer Huta nach. Meine schnelle Erkenntnis lautet: der Unterschied ist nicht besonders groß. „Rufus, geh’ weg von der Arwen!“, höre ich Frau Blankart zum Beispiel rufen. Außerdem gibt es zwischen den Hun-

den Rollenverteilungen, die mir sehr bekannt vorkommen. Nein, mehr, sie sind denen in Kindergärten und Kinderhorten nahezu identisch: Der schwarzhäarige Pudelartige steht stundenlang verloren am Zaun und wartet einsam darauf, dass sein Herrchen zurückkehrt. Mit den anderen möchte er nicht spielen, nur manchmal bellt er schüchtern aus seiner Ecke. Ist das Bellen die Heimwehträne des Hundes? Dann gibt es den lauten Raufbold, eine männliche Bulldogge, die es sich zur Hauptaufgabe gemacht hat, Mädchen zu beeindrucken, bei Hunden ist das ja leicht erkennbar. Die Dogge hält Frau Blankart auf Trab; wäre sie ein junger Bub, würde man ihr später vielleicht Ritalin verschreiben. Eine weitere Parallele: Beruhigen sich die Meinungsführer, beruhigt sich auch die ganze Gruppe, die Rangkämpfe finden ihr vorläufiges Ende, alle sitzen oder liegen herum oder spielen versonnen mit sich selbst. Von ein bis drei Uhr halten die Hunde sogar Mittagsschlaf.

Frau Blankart arbeitet von sieben bis achtzehn Uhr, sie kümmert sich auch über Nacht um die Tiere, sogar am Wochenende. Frau Blankart zahlt eine stattliche Miete für ihr Wiesengrundstück, auch wenn sie für ein Gewerbegrundstück wahrscheinlich nicht einmal teuer ist. Ihre laufenden Kosten sind entsprechend hoch, gerne hätte sie etwas Kleineres, Billigeres gefunden. Die zuständigen Behörden scheinen sich mit den Genehmigungen aber etwas schwer zu tun, erzählt sie mir. Mal war das Grundstück zu nah am Naturschutzgebiet, mal zu nah am Wald. Außerdem sind einige Behörden be-

teiligt: die untere Naturschutzbehörde, die Ordnungsbehörde, das Veterinäramt. Die Auflagen sind entsprechend.

Die Gesellschaft hat sich recht eindeutig für Hunde entschieden, wie ich finde. Man darf sie ohne weiteres halten, auch in der Stadtwohnung. Sie bellen munter im Park herum. Als Gesellschaft sollte man dann aber auch konsequent sein, man sollte dann auch Hundetagesstätten und Tierpensionen ermöglichen und fördern. Für den Fall, dass Herrchen und Frauchen arbeiten gehen oder in den Urlaub fahren. Finde ich jedenfalls. Der Hund sollte nämlich nicht an der Karriere- oder Reisesucht seines Halters leiden. Dafür kann er doch nichts!

Endlich kann ich mal der Erste sein, der etwas fordert: Ich fordere ein gesetzliches Recht auf einen Huta-Platz!

Hundetagesstätte „Dogfriends-WG“, Theodor-Heuss-Ring 52, 65187 Wiesbaden, 0176 / 65658997

Martin Mengden
Foto Simon Hegenberg

Martin Mengden, 27, Musiker, Flaneur und bekennender Jungjurist, öffnet in der Rubrik „Verborgene Welten“ Türen zu Wiesbadener Sub-Welten, durch die nicht jeder auf Anhieb gehen würde.

Warten auf Wunder

PRUNK, PRACHTBAUTEN, PATRIARCHALISCHER FÜHRUNGSSTIL – KRITIKER WERFEN DEM LIMBURGER BISCHOF FRANZ-PETER TEBARTZ VAN ELST EINIGES VOR. AUS FRANKFURT KAM SCHARFER PROTEST, AUS ROM EIN GESANDTER DES PAPSTES. UND WELCHER WIND WEHT AUS WIESBADEN?

Ist der Weg frei für einen Neubeginn? Nach dem Protestbrief aus Frankfurt, in dem der Limburger Bischof von 4500 Unterzeichnern dazu aufgefordert worden ist, umgehend einen anderen Weg einzuschlagen, hat Franz-Peter Tebartz van Elst für seine „Unachtsamkeiten und Fehleinschätzungen“ um „Verzeihung und Nachsicht“ gebeten. Der vom Papst gesandte Kardinal Giovanni Lajolo hat am Ende seines einwöchigen Besuchs im Bistum die Erwartung des Oberhirten deutlich gemacht, dass alle zusammen einen neuen Weg in gegenseitiger Liebe und Verständnis gehen. Doch die Kritiker bleiben skeptisch. „Es müsste eine innere Wandlung vor sich gehen und es ist die Frage, ob er dazu fähig ist. Aber ich glaube und hoffe auf ein Wunder“, urteilt der katholische Pfarrer im Ruhestand, Erhard Heimburger.

Stadtkirche hüllt sich in Schweigen

Man könne nicht Wasser predigen und Wein trinken, kritisiert der 75-jährige den Lebens- und Führungsstil von Tebartz van Elst, dessen Bischofssitz vielen Katholiken zu protzig ausgefallen ist. Sie fürchten, dass der Bau sie teuer zu stehen kommt. Eine Kommission soll nun die entstandenen Kosten – von bis zu 20 Millionen Euro ist die Rede – prüfen. Auch in Wiesbaden spürt Heimburger großen Unmut darüber. Die Menschen seien aufgebracht und unglücklich, trauten sich zum Teil aber nicht, das zum Ausdruck zu bringen. „Ein Mann wollte nicht unterzeichnen, weil sein Bruder im Kirchendienst steht und daraus Nachteile haben könnte“, betont der Pfarrer im Ruhestand. Er selbst habe den Protestbrief sowohl unterschrieben als auch weiter gegeben und ist von der offiziellen Haltung in Wiesbaden enttäuscht. „Es ist traurig, dass die Stadtkirche sich in Schweigen hüllt,

obwohl der Unmut vorhanden ist“, fügt er hinzu. Für Stadtdekan Wolfgang Rösch gab es jedoch mehrere Gründe, nicht zu unterzeichnen. „Wenn ich dem Bischof etwas zu sagen habe, würde ich es ihm direkt sagen“, macht der

liege, ob der Bischof über einen Flug erster Klasse nach Indien eine falsche eidesstattliche Erklärung abgegeben hat, habe man wieder eine Basis, um aufeinander zuzugehen, findet Wolfgang Rösch. Mancher hat damit schon heute kein Problem.

sitzes zwar schlecht für das Bistum, aus seiner persönlichen Lebenserfahrung heraus jedoch ganz normal. Für ihn habe das nicht ausgereicht, um den Brief aus Frankfurt zu unterzeichnen. Ganz im Gegensatz zum stellvertretenden Verwaltungs-



54-jährige seine persönliche Haltung deutlich. Da den Gemeindemitgliedern diese Möglichkeit fehle, könne ein offener Brief der Laien durchaus konstruktiv sein. „Wir haben das im Pfarrgemeinderat und im Synodalarat besprochen und dort hat man sich dagegen entschieden, den Brief auszulegen“, betont der Stadtdekan. Auf Nachfrage habe man ihn den Mitgliedern der katholischen Kirche aber durchaus zugänglich gemacht, fügt er hinzu. Hätte der Bischof schon früher auf die herrschende Kritik reagiert, hätte dies sicherlich deeskalierend wirken können. Nun aber brauche der Bischof eine zweite Chance. Wenn es eine Schlussrechnung für den Bau des Bischofssitzes gebe und ein Ergebnis der Ermittlungen der Hamburger Staatsanwaltschaft vor-

„Der Bischof macht nicht immer, was man ihm sagt, aber man kann gut mit ihm reden. Ich habe nicht fest stellen können, dass er dialogabweisend ist“, findet Marcus Carl vom Pfarrgemeinderat der Pfarrei St. Bonifatius. Die Probleme, die einige seiner Glaubensbrüder mit Tebartz van Elst haben, führt er nicht zuletzt auf eine enttäuschte Erwartungshaltung zurück. „Hier ist bislang ein asketischer Stil gepflegt worden. Es wird ihm übel genommen, dass er die alten Messgewänder heraus holt. Ob das noch in die Zeit passt, ist zu diskutieren“, fügt der 47-jährige hinzu.

„Kritik darf kein Tabu sein“

Wirklich blöd gelaufen sei der Flug des Bischofs nach Indien, die Kostenexplosion beim Bau des Bischofs-

rat der Pfarrei St. Bonifatius, Hans-Peter Thurn. „So kann es nicht weiter gehen. Ich habe das Gefühl, dass man den Weg nicht gemeinsam geht, sondern dass er auseinander läuft“, betont der 70-jährige. Dabei benötige man dringend Einheit zwischen dem Bischof sowie den Katholiken im Bistum. Der Protestbrief fordere nichts anderes als eine gemeinsame Lösung. Weil er sich dafür einsetze, habe er ihn unterzeichnet. Schließlich dürfe es auch in der katholischen Kirche kein Tabu sein, sich auch mal kritisch zu äußern.

Hendrik Jung
Karikatur Gerhard Mester

STEINBOCK

22. Dezember - 20. Januar

Wenn die Zeiten stürmisch werden, ist es besonders wichtig, ein stabiles und gemütliches Zuhause zu haben. Schenken Sie Ihre Aufmerksamkeit daher wieder verstärkt den Menschen, die wirklich wichtig für Sie sind und pflegen Sie Ihre Freundschaften.

WASSERMANN

21. Januar - 19. Februar

Sonne Opposition Uranus hat die Tendenz, etwas unvorsichtig und impulsiv vorzugehen. Die Rastlosigkeit und Ungeduld von Uranus treten oft deutlich zutage. Es besteht das Bedürfnis, seinen eigenen Weg zu gehen, aber auch das Bedürfnis nach Veränderung und Erneuerung.

FISCHE

20. Februar - 20. März

Sie brauchen im Moment besonders Geborgenheit und inneren Frieden, um die Kraft zu finden, Ihren Weg in der äußeren Welt weiterzugehen. Es würde Ihnen sicher gut tun, wenn Sie jetzt Ihre Aufmerksamkeit Ihrem Zuhause widmen und vielleicht verschönern und gemütlicher gestalten.

WIDDER

21. März - 20. April

Der Monat Oktober beginnt stürmisch mit einer Opposition zwischen Sonne und Uranus. Bei dieser Konstellation kann sich Ihr innerer Rebell bemerkbar machen und seine Stimme will gehört werden. Lassen Sie sich genug Freiräume, damit es nicht zu unangenehmen Konfrontationen kommt.

STIER

21. April - 20. Mai

Mit Venus im Schützen richtet sich Ihre Aufmerksamkeit wieder mehr auf außerhäusliche Ziele und Sie sehnen sich nach Freiheit und anregenden Erlebnissen. Folgen Sie Ihren spontanen Impulsen und unternehmen Sie etwas. Jetzt ist eine hervorragende Zeit für eine kleine Reise.

ZWILLING

21. Mai - 21. Juni

Mit Venus im Skorpion wenden Sie sich ernsteren Themen zu, können zum Grübeln neigen und sich vielleicht manchmal nicht von Ihren Gedanken lösen. Wenn Sie über ein Projekt nachdenken, das viel Planung erfordert, sollten Sie es jetzt konkretisieren, da Sie sehr konzentriert arbeiten können.

KREBS

22. Juni - 22. Juli

Der Herbst beginnt mit schwierigen Konstellationen. Da lohnt es sich, etwas genauer zu prüfen, was in Ihrem Leben gerade nicht mehr stimmig ist. Hören Sie auf Ihre innere Stimme. Mit Ihrer hervorragenden Intuition wissen Sie meist sehr genau, was gut für Sie ist.

LÖWE

23. Juli - 23. August

Sie begegnen Ihrer Umgebung mit einer positiven Grundhaltung und können Ihre Mitmenschen mit der Macht Ihrer Persönlichkeit beeindrucken. Im Gefühl allgemeinen Wohlbefindens können Sie viel Arbeit leisten oder sich einfach Ihrer Lebensfreude hingeben.

JUNGFRAU

24. August - 23. September

Mit dem feurigen Mars im Zeichen der Jungfrau können Sie ab Mitte des Monats mit einem Energieschub rechnen. Sie sollten trotzdem anstehende Entscheidungen mit Bedacht treffen, da Merkur nicht günstig steht. Hier können Fehlentscheidungen und Missverständnisse entstehen.

WAAGE

24. September - 23. Oktober

Im Waagemonat Oktober steht Venus im Schützen und lädt Sie zu Reisen und Partys ein. Jetzt wollen Sie Ihrem Alltag entfliehen und Ihren Horizont erweitern. Gönnen Sie sich eine Auszeit und wenn das nicht möglich ist, viel kleine Auszeiten, mit denen Sie der Langeweile entgegengehen.

SKORPION

24. Oktober - 22. November

Sie denken klar, sachlich und lösungsorientiert. Wenn Sie vor einer schwierigen Entscheidung stehen oder sich bisher nicht gewagt haben, ein ungeklärtes Problem anzugehen, dann ist jetzt eine gute Gelegenheit, um sich mit diesen Themen zu beschäftigen.

SCHÜTZE

23. November - 21. Dezember

Ihr Energielevel ist hoch und Sie fühlen sich fit und motiviert. Daher ist jetzt ein guter Zeitpunkt, um sich einen neuen Fitnessplan zu erstellen und sich etwas mehr um Ihre Gesundheit und Ihr körperliches Wohlbefinden zu kümmern.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre Email:

dorothea.rector@googlemail.com
www.astrologie-mainz.de
www.astrologie-wiesbaden.de

RESTAURANT DES MONATS

Café & Restaurant Leichtweiss

NEROTAL 70



Frische Luft und Blick ins Grüne



Bühne frei demnächst auch für kulturelle Angebote

Ob Nerobergbahn, Russische Kapelle, Opelbad oder das weitläufige Tal, es gibt vielfältige Gründe, den Wiesbadener Neroberg zu besuchen. 300 Jahre, nachdem der sagenumwobene Räuber Leichtweiss hier tief im Wald in seiner - heute noch zugänglichen - Höhle Unterschlupf fand, ist ein Ausflug an den Fuß unseres „Hausbergs“ vermutlich nicht mehr ganz so gefährlich wie zu seiner Zeit. Vor allem, da man seit kurzem auch kulinarisch wieder fündig wird: auf der Anlage des Wiesbadener Tennis- und Hockey- Club (WTHC) hat das nach dem Räuber benannte Restaurant „Leichtweiss“ neu eröffnet. Hier wirkt Chef Tanja Wasserfuhr, die sich in Wiesbaden nicht nur als Wirtin des „Stadl“ und des „Königlich Bayerischen Amtsgericht“ einen Namen gemacht hat, sondern auch schon seit längerer Zeit erfolgreich das Gasthaus „Zum Engel“ in Erbenheim betreibt. Das „Leichtweiss“ ist für sie eine ganz neue Herausforderung, „ein ständiger Spagat zwischen Tennisspielern, Spaziergängern und extra angereisten Ausflüglern“, zwischen Freiluftsaison und Winterkälte. Bodenständig einfallreich Ein Blick auf die Karte vermittelt einen ersten Eindruck, wie dies gelingen soll: Bewährte bodenständige Klassiker wie Wiener Schnitzel und Rumpsteak finden sich nebst einer kleinen Herbstkarte mit modernen,

sportlichen Gerichten, die gleichzeitig das Angebot von Region und Saison reflektieren. Derzeit bedeutet das natürlich Pfifferlinge und Kürbis in den unterschiedlichsten Variationen, sei es auf Flammkuchen, mit Pasta oder zum Steak, die damals den Namenspatron vermutlich schon vor seiner Ergreifung ein ums andere Mal aus seiner Höhle gelockt hätten. Dazu gehören diverse kleine, raffinierte Ideen, wie zum Beispiel das herzhafte-süße Quitten-Kürbischutney, das den Flammkuchen verfeinert. Wer es fleischiger mag, kann in kürze auch frisches heimisches Wild genießen. All das in lockerer Atmosphäre, geprägt von Holz, stimmungsvollen gedeckten Farben und einem stilvollen Flügel (kulturelle Veranstaltungen sind in Planung) mitten im großen, einladenden Gastraum mit Blick auf Vereinsgelände und Wald. Und so sitzen die Gäste auch entspannt Seite an Seite, Tennisspieler neben Stammgästen neben Wanderern und Mountainbikern. Für den Herbst und Winter, wenn die Tage wieder kurz und kalt werden, ist zudem neben den idealen räumlichen Voraussetzungen für größere Feiern ein ausgewähltes Kuchenangebot geplant, so dass man sich nach einem ausgedehnten Spaziergang durch das Laub im Nerothal bei einer Tasse Kaffee und einer Süßigkeit angemessen stärken kann

Café & Restaurant „Leichtweiss“
 Nerothal 70
 65193 Wiesbaden
 (Clubanlage WTHC)
 Tel: 06 11 - 18 17 05 73
www.leichtweiss-nerotal.de

Öffnungszeiten:
 Täglich von 11 bis 23 Uhr geöffnet

Jan Gorbauch
www.dreifachfleisch.de
 Fotos Frank Meißner

Rezept**Quitten-Kürbis-Chutney für 8 Personen**

250 g Kürbis (Hokkaido) mit Schale, 1 Quitte, 1 rote Paprika, Saft einer Zitrone, 1 Chilischote, 50 g brauner Zucker, 200 ml Gemüsebrühe, Worcestersauce, 2 EL Pflanzenöl, glatte Petersilie, Salz, Pfeffer. Quitten schälen, Kerngehäuse entfernen, in kleine Würfel schneiden. Öl erhitzen, Quitten mit Zitronensaft 10 Minuten andünsten, häufig umrühren, mit der Hälfte der Gemüsebrühe



Flammkuchen könnte eine Basis für das Chutney sein

10 Minuten köcheln, dann pürieren. Unter Rühren etwas einkochen lassen. Bei kleiner Hitze die anderen Zutaten (bis auf Petersilie und Zucker) 30 Minuten ohne Deckel weiter köcheln. Zum Schluss braunen Zucker, Petersilie und nach Belieben Salz und Pfeffer zugeben, für weitere 10 Minuten köcheln und dann abkühlen lassen. Schmeckt zu Flammkuchen genauso wie zu kurzgebratenem Fleisch.



Kleinanzeigen

Kleinanzeigen kostenfrei an
 @ Kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de
 oder **sensor Wiesbaden, Langgasse**
 21, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611/
 3 55 52 68 / Fax. 0611/35533 55.
 Chiffre-Antworten unter Vermerk des
 Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse.
 Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens:
 Kostenlose Kleinanzeigen auch online –
 jederzeit auf sensor-wiesbaden.de

Jobs

sensor sucht die Besten: ANZEIGENVER-
 KÄUFER/IN, MEDIABERATER/IN zur Ver-
 stärkung unseres Teams. Mit WERBUNG,
 DIE WIRKT im sensor sind unsere Kunden
 – Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleister,
 Handwerk, Wirtschaft, Veranstalter, kultu-
 relle und gesellschaftliche Einrichtungen
 u.v.m. – gut beraten – künftig auch von Dir?
 Wir freuen uns auf Bewerbungen an hallo@sensor-wiesbaden.de,
 Betreff: „Werbung,
 die wirkt!“

Dienste

Mehr Freude, Glück, Erfüllung und/oder
 Liebe ersehnen sich viele von uns. Uns fehlt
 was. Wir suchen, händierend – oft genug
 im Außen, und spüren doch, in uns selbst
 rumort es. Es muss sich was ändern: Wir
 könnten mehr erblühen ... Coaching unter-
 stützt Sie dabei. Veronika Etz, 06 11/5825
 922 oder kontakt@mehr-ich-sein.de

Wiesbadener Büroservice bietet Schreibar-
 beiten für jeden Bedarf. Infos unter www.bueroservice-eckhardt.de
 und persönlich unter Tel.: 01 74/245 64 23.

Ganzheitliche Entspannung und Aktivie-
 rung der Selbstheilungskräfte mit Reiki.
 Einzelanwendungen, Reiki-Seminare und
 tiefenpsychologisch fundierte Beratun-
 gen: Dagmar Fröhlich, Dipl. Päd., Kör-
 pertherapeutin (DGPOA), Reiki-Lehrerin
 seit 1993, Tel. 06 11/18 17 15 72, www.klangraum-dagmar-froehlich.de

Veredeln Sie Ihr Zuhause durch individu-
 elle Wandgestaltung, elegant und schön.
 Schon eine farbkünstlerisch gestaltete
 Wand bereichert einen Raum und sorgt
 für gehobenes Ambiente. Spachteltech-
 nik, Lasurtechnik, dekorative Gestaltung
 – ich bin gerne Ihre Ansprechpartne-
 rin für Beratung, Entwurf, Ausführung:
 me. Susanne Christ, Malermeisterin, Tel.:
 01 72/3 53 15 90.

Das gedruckte Wort ist ein wichtiges Aus-
 hängeschild für Sie oder Ihre Firma – aber
 leider oft falsch geschrieben. Gönnen Sie
 sich lupenreine, inhaltlich einwandfreie
 Texte ohne Druckfehler! Ich lektoriere
 z.B. Ihre Korrespondenz, Bewerbungen,
 Abschlussarbeiten, Geschäftsflyer, Pro-
 duktprospekte, Anzeigen und berate Sie
 gern auch inhaltlich. Vertrauen Sie auf
 meine langjährige Erfahrung mit besten
 Referenzen. Kontakt: lupenreineTexte@gmx.de

Räume

Kreativ-Café@Boutique sucht Räumlich-
 keiten in Wiesbaden: Fläche ab 60 m² mit
 Schaufenstern + Sitzmöglichkeiten drau-
 ßen, – Miete bis 25,00 Euro inkl. NK pro
 m², – Zentral gelegen, aber auch B-Lage
 möglich; Laufkundschaft wichtig, Kon-
 takt: 01 78/6 20 20 52

Parken

Suche Garage/TG-Platz für Youngtimer,
 Nähe Dürerplatz (Umkreis 1,5 km). Mail:
caprisurfer@web.de, Tel.: 06 11/16 88 66 26

Kreativszene

Neues Freelancer-Portal. Wir nehmen
 gerne jeden Interessenten in unser Netz-
 werk auf. Du solltest jedoch 2 Kriterien
 erfüllen: Du bist Freelancer/Selbstständiger/
 Freischaffender und weitestgehend in
 der IT- und Kreativbranche tätig. Du bist
 im Rhein-Main-Gebiet tätig. <http://freelancer-rheinmain.de>

Freizeit

Chopper-Fahrer, 55 Jahre, sucht Gleich-
 gesinnte für Ausritte am Wochenende.
 Tel.: 06 11/9 49 04 17 (+ AB)

Blockflöten-, Klavier- und Gesangsunter-
 richt in Wiesbaden, Nähe Hauptbahnhof,
 von erfahrener und aktiver Musikerin für
 Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senio-
 ren. Mehr Informationen unter: www.sonja-beling.de – Kontakt: sonja.beling@gmx.de,
 Tel.: 01 73/9 81 47 80

Auch Dir fehlt in Wiesbaden der Über-
 blick, wie man sich wo engagieren
 kann? Worauf wartest Du – sei Teil un-
 seres ehrenamtlichen betterplace-Teams
 in Wiesbaden und bring das lokale sozi-
 ale Engagement ins Internet! Interessier-
 te, die Lust haben, das betterplace-Städ-
 teteam in Wiesbaden mitzuintitieren,
 wenden sich an Christina Wegener unter
cw@betterplace.org

Du spielst gerne Gesellschaftsspiele wie
 Die Siedler von Catan, Agricola oder Ve-
 gas aber Dir fehlen Mitspieler? Du bist
 neu in Wiesbaden und möchtest nette
 Leute kennen lernen? Du bist begeister-
 ter Brett- und Kartenspieler aber möch-
 test nicht immer dieselben Spiele aus de-
 inen Regal auspacken? Dann bist Du bei
 uns richtig. www.spielwiesbaden.de

Unterricht

Für höchste Ansprüche: Nachhilfe, Klas-
 senarbeits- und Prüfungstraining, Unter-
 richt und Konversation in Englisch und
 Deutsch bis zum Abitur und Studium von
 erfahrener Lehrerin. Tel.: 01 63/9 60 92 05

Gitarrenunterricht – Rock, Pop, Folk, Blues,
 Latin & Jazz – in Wiesbaden Mitte von er-
 fahrenem Gitarristen und aktivem Musiker.
 Näheres unter www.tempjazz.de – Kontakt:
info@tempjazz.de – Tel.: 06 11/37 83 44

Schauspieler(in) (B.A. Hochschule der
 Künste Bern) bietet Schauspiel- und
 Sprechunterricht zur Verbesserung der
 Schauspiel- oder Präsentationstech-
 nik, gerne auch als Vorbereitung für die
 Schauspielschule, Tel.: 01 57/83 61 44 93

Und was sagen Sie zu sensor? Lob, Kritik,
 Anregungen herzlich willkommen:
hallo@sensor-wiesbaden.de

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

„Die verspielte Stadt“ ist das Motto der Ausgabe, sehr schön. Und wer glaubt spielen, wäre nur was für Kinder der irrt sich ganz gewaltig. Zumindest, wenn man in Wiesbaden wohnt, gibt es viele Möglichkeiten seinen gereiften Spieltrieb gebührend auszuleben. Zum Beispiel an unserem gesuchten Ort. Der wurde schon 1810 von Fürst Carl von Nassau-Usingen als Spielplatz der Volljährigkeit ein-

geweiht und ab 1831 von dem Fran-
 zosen Antoine Chabert zu Ruhm und
 Ehre geführt. 1872 war dann erst mal
 lange Zeit Schluss mit lustig. Zwei
 Kriege später wollten die Amis direkt
 wieder loslegen, doch es sollte noch
 bis zum 29. Oktober 1949 dauern.
 Und was kommt nach langem Still-
 stand? Richtig: Sanierungsarbeiten,
 und zwar bis zum 4. Mai 1984. Seit-
 dem kann, darf und soll in Wiesba-

den wieder gespielt werden und zwar
 (fast) das ganze Jahr über und bis
 spät in die Nacht. Und das ist auch
 gut so, denn mit ca. 200.000 Besu-
 chern pro Jahr findet sich hier wohl
 mit weitem Abstand der größte Spiel-
 platz der Rheinmetropole.

André Werner

**Kultur im Park / Kulturpark. Gewon-
 nen hat Martina Kunz.**

**Schreiben Sie uns bis zum 15. Oktober
 an raetsel@sensor-wiesbaden.de, um
 welchen Ort es sich handelt. Unter al-
 len, die uns die richtige Antwort
 schicken, verlosen wir einen kleinen
 Preis.**

www.b3biennale.com' and 'Biennale des bewegten Bildes 2013'. The logo 'B III' is prominently displayed in the bottom left corner."/>

Meine persönliche Empfehlung

Marisa Harstick, Hugendubel Wiesbaden



Tad Williams

Die dunklen Gassen des Himmels

Wer glaubt, schon alles über Engel zu wissen, kennt Bobby Dollar (alias Doloriel) und seine Kollegen noch nicht, die sich Tag für Tag als Anwälte für verstorbene Seelen gegen ihre Kontrahenten aus der Hölle durchsetzen müssen. Doch was geschieht, wenn plötzlich eine Seele spurlos verschwindet?

In seinem neuen Urban-Fantasy-Roman „Die dunklen Gassen des Himmels“ offenbart uns Tad Williams die Welt zwischen Himmel und Hölle auf eine ganz neue Art und Weise.

Spannend, bissig, sarkastisch und absolut originell – der grandiose Auftakt einer neuen Fantasy-Trilogie!

576 Seiten, 22,95 €
Klett-Cotta

Hugendubel. Für jeden mehr drin.

Die Welt der Bücher in Wiesbaden: Kirchgasse 17 / Luisenstraße 37,
65185 Wiesbaden. Geöffnet Montag bis Samstag von 9.30 bis 20.00 Uhr.

